KREIS SOEST

Kommunale Koordinierungsstelle

Übergang Schule-Beruf

Übergangsbericht 2021

Südwestfalen
ALLES ECHT!

Impressum

Herausgeber:	Kreis Soest Jugend, Schule und Gesundheit Abteilung Schule, Bildung und Integration Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf Hoher Weg 1-3 59494 Soest
Redaktion und Layout:	Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf Andrea Bergmann und Simon Schmitz kommunale.koordinierung@kreis-soest.de www.kreis-soest.de/kaoa
Abbildungen:	Titelbild: © Ivan - stock.adobe.com, OpenClipart-Vectors und Clker-Free-Vector-Images Pixabay.com
Stand:	10/2021; 1. Auflage

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung verändert Arbeitsinhalte und Tätigkeiten erheblich und findet sich auch in der Berufsausbildung wieder.

Die Industrie 4.0 wird nur funktionieren, wenn in der Ausbildung Fähigkeiten und Kenntnisse im digitalen Bereich weiter ausgebaut oder auch neu vermittelt werden.

Betriebe und Unternehmen müssen daher unterstützt werden, damit sie Auszubildende gewinnen und so langfristig den Fachkräftebedarf in unserer Region decken können.

Aber unsere gemeinsame Aufgabe muss es auch sein, allen Schülerinnen und Schülern eine umfassende berufliche Orientierung zu gewährleisten, ihnen genügend Möglichkeiten zu geben, sich auszuprobieren und ihnen so einen gelungenen Start in das Berufsleben zu ermöglichen.

Das Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) wird von der Kommunalen Koordinierungsstelle zusammen mit vielen Akteuren in der Region seit 2013 im Kreis Soest umgesetzt, damit die jungen Menschen eine klischeefreie und systematisierte berufliche Orientierung erhalten.

In dem vorliegenden 3. Übergangsbericht werden die aktuelle Situation und die Entwicklung im Übergang von der Schule in den Beruf, aufbauend auf den letzten beiden Berichten, vorgestellt.

Mit den bereitgestellten Daten leistet die Kommunale Koordinierungsstelle des Kreises Soest eine wichtige Grundlagenarbeit für die Identifizierung vorhandener Lücken und weiterer Handlungsbedarfe im KAoA-System. Der Bericht bildet eine Grundlage für die Entwicklung gemeinsamer strategischer Konzepte für ein gut funktionierendes Übergangssystem, in dem auch für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler bedarfsorientierte Angebote umgesetzt werden.

Durch eine weiterhin gute Zusammenarbeit aller Bildungsverantwortlichen kann es uns gelingen, unseren Schülerinnen und Schülern die vielfältigen beruflichen Möglichkeiten im Kreis Soest aufzuzeigen und ihnen eine gute berufliche Perspektive zu bieten.

Eva Irrgang
Landrätin

Inhalt

Kein Abschluss ohne Anschluss im Kreis Soest 7

- Die Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ 8
- Berufliche Orientierung 9
- Übergangssystem Schule-Ausbildung 9
- Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung 10
- Die Rolle der Kommunen in der Landesinitiative 11
- Kein Abschluss ohne Anschluss im Kreis Soest - Faktencheck 12

Bevölkerungsstruktur 13

- Bevölkerung nach Altersgruppen 14
- Verteilung der 0 bis 30-Jährigen 14
- Bevölkerungsprognose bis 2040 15

Die Schullandschaft 17

- Schulstandorte im Kreis Soest 18
- Die Schullandschaft als Übersicht 20
- Allgemeinbildende Schulen 20
- Berufskollegs 22
- Einstiegsqualifikationen an Berufskollegs im Kreis Soest 24
- Regionale Herkunft der Schüler*innen an den Berufskollegs 26
- Entwicklung der Besuchszahlen an den weiterführenden Schulen 28
- Schulen des Gesundheitswesens 29

Schulabgänge und Abschlüsse 31

- Erworbene Abschlüsse 32
- Erworbene Abschlüsse an den Berufskollegs 38
- Abschlussprüfungen an Schulen des Gesundheitswesens 42

Duale Ausbildung 43

- Auszubildende 44
- Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 44
- Vertragsauflösungsquote 45
- Ausbildungsstellenrelation 46
- Teilnehmende an Abschlussprüfungen 48

Arbeitsmarkt 49

- Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen 50
- Vergleich Kreis Soest, Land und Bund 50

Arbeitslosigkeit 51

- Entwicklung der Arbeitslosenzahlen 52
- Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 52
- Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 nach Schulausbildung 53
- Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 nach Berufsausbildung 53

Kein Abschluss ohne Anschluss im Kreis Soest

Die Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“

Nordrhein-Westfalen hat als erstes Flächenland seit dem Schuljahr 2012/13 einen landesweiten und systematischen Übergang von der Schule in den Beruf eingeführt.

Das Landesprogramm "Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW (KAoA) " schafft für alle Schulen ein verbindliches, standardisiertes und transparentes System der Beruflichen Orientierung.

Durch die Berufliche Orientierung werden alle Jugendlichen frühzeitig bei der Berufsorientierung, der Berufswahl und beim Eintritt in eine Ausbildung oder ein Studium unterstützt. Ziel ist es, die Jugendlichen zu befähigen, die eigene Berufsbiographie als einen individuellen, reflektierten Selbstfindungsprozess zu planen und zu gestalten, um eine eigenverantwortliche Berufswahlentscheidung treffen zu können.

Alle Schüler*innen sollen in Verbindung mit ihrem Schulabschluss eine realistische Anschlussperspektive entwickeln.

Dafür erhalten sie eine frühe, praxisorientierte und Die Umsetzung von KAoA erfolgt in vier zentralen Handlungsfeldern:

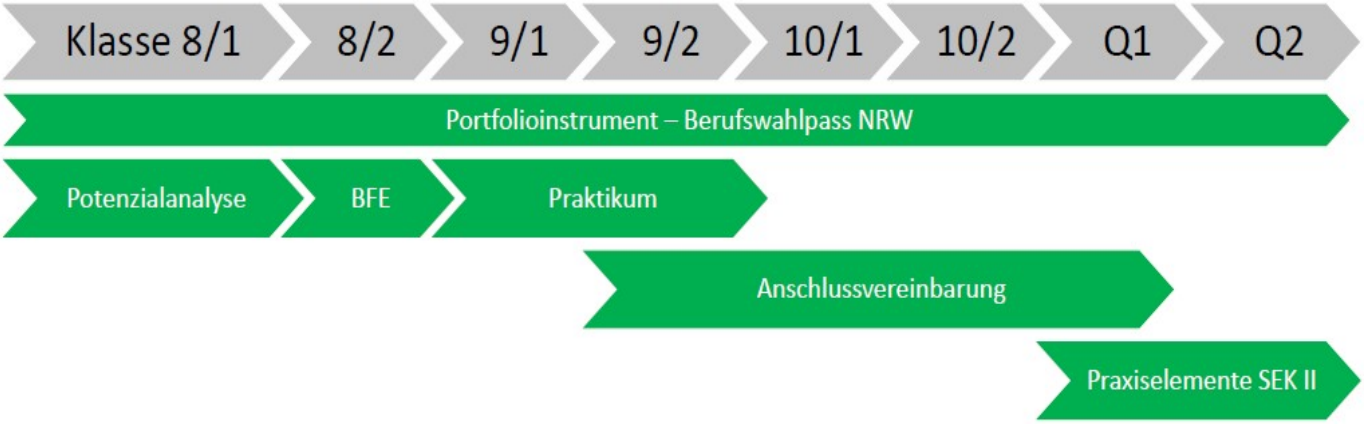
I. Berufliche Orientierung
II. Übergänge gestalten
III. Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung
IV. Die Rolle der Kommunen

Schülerinnen und Schüler, die im Prozess der beruflichen Orientierung eine besondere Förderung benötigen, können an Praxiskursen teilnehmen oder erhalten Unterstützung durch das Programm KAoA-STAR (Schule trifft Arbeitswelt). KAoA-STAR umfasst verbindliche und optionale Standardelemente sowie flankierende Hilfen, die abhängig vom individuellen Bedarf der Schüler*innen eingesetzt werden. Zielgruppe sind Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Bereichen:

- Geistige Entwicklung
- Hören und Kommunikation
- Körperliche und motorische Entwicklung
- Sehen
- Sprache
- und/oder mit anerkannter Schwerbehinderung

Außerdem können auch Schüler*innen mit einer fachärztlich diagnostizierten Autismus-Spektrum-Störung am Programm KAoA-STAR teilnehmen.

Seit 2017 gitbt es zusätzlich KAoA kompakt, um Schüler*innen, die bisher noch eine berufliche Erstorientierung erhalten haben, das Nachholen zentraler Bausteine bei einem Bildungsträger zu ermöglichen. Die Zielgruppe sind neu zugewanderte, schulpflichtige Schüler*innen aus den 10. Klassen an allgemeinbildenden Schulen sowie aus den internationalen Förderklassen an Berufskollegs. Außerdem können Jugendliche teilnehmen, die aufgrund eines Wohnortwechsels noch nicht an KAoA



Zeitlicher Ablauf der verpflichtend durchzuführenden KAoA-Standardelemente. © Kommunale Koordinierungsstelle Kreis Soest

Berufliche Orientierung

Der Prozess der Beruflichen Orientierung lässt sich im Wesentlichen in folgende Phasen unterteilen:

- Potenziale entdecken und den eigenen Standort bestimmen

Den Auftakt dazu bildet in der achten Klasse die Potenzialanalyse. die den Schüler*innen eine fundierte Selbst- und Fremdeinschätzung zu ihren Stärken liefern soll. Die Potenzialanalyse ist die Basis für die weiteren Bausteine.

- Berufsfelder erkunden und Informationen sammeln

Dazu gehören Berufsfelderkundungen in Verbindung mit weiteren schulischen Bausteinen, um durch das Sammeln von Informationen und durch praktische Erfahrungen im betrieblichen und/oder trägergestütztem Bereich das eigene Berufswahlspektrum zu erweitern.-

- Praxis der Arbeitswelt kennenlernen und erproben

In der Praxisphase absolvieren die Schüler*innen Praktika und lernen berufliche Tätigkeiten praxisbezogen kennen und erproben ihre Fähigkeiten.

- Gestaltung der Übergänge in der Sek. I und Sek. II

Durch die praktischen Erfahrungen und die damit verbundene Auseinandersetzung wird das berufsbiographische Selbstkonzept konkretisiert. Der Prozess der Beruflichen Orientierung wird mit einer begründeten Berufswahlentscheidung abgeschlossen und in der Übergangsgestaltung realisiert.

In der Sekundarstufe II werden folgende Phasen unterteilt:

- Individuelle Voraussetzungen für eine Ausbildung oder ein Studium prüfen
- Praxis vertiefen und Ausbildungs- uoder Studienwahl konkretisieren
- Gestaltung der Übergänge in der Sek. I und Sek. II

Übergangssystem Schule-Ausbildung

Alle Jugendliche sollen durch die frühzeitige Berufliche Orientierung befähigt werden, sich für passende und direkte Anschlussoptionen entscheiden zu können. Im Handlungsfeld „Übergänge gestalten“ gehören die optimale Abstimmung aller Angebote durch die Kommunalen Koordinierungsstelle und ihrer Partner vor Ort, die Erstellung eines Überblicks über mögliche Anschlussoptionen, die Nutzung des vorhandenen Angebots der Ausbildungsstellen und die Akquise weiterer Ausbildungsstellen.

Gemeinsam mit den Partnern in der Kommune müssen Prozesse initiiert werden, die jedem Jugendlichen eine bestmögliche Perspektive ermöglicht.

Dazu gehört auch die frühzeitige Identifizierung derjenigen Schüler*innen aus den Abgangsjahrgängen der allgemeinbildenden Schulen die noch keine Anschlussperspektive gefunden haben.

Eine Übersicht über die angebotenen Maßnahmen für die Jugendlichen im Übergang wurde von der Kommunalen Koordinierungsstelle gemeinsam mit anderen Akteuren erstellt. Diese steht Homepage der Kommunalen Koordinierungsstelle (www.kreis-soest.de/kaoa) zur Verfügung. An den Berufskollegs werden zusätzlich zahlreiche Bildungsgänge für Jugendliche angeboten, die einer weiterer Unterstützung bedürfen. Eine Übersicht hierzu ist ebenfalls online zu finden. Auch der Übergangsbericht soll dazu dienen, systematische Informationen über den IST-Stand zu geben und damit Veränderungsnotwendigkeiten zu identifizieren und koordiniert umzusetzen.

Jugendberufskooperation

Schon lange bestehen vielfältige Formen der Zusammenarbeit mit dem Ziel, die Leistungen der Träger abzustimmen und gemeinsame Hilfestellungen für die jungen Menschen zu organisieren. Im Juli 2015 wurde gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Meschede Soest, dem Jobcenter Arbeit-Hellweg–Aktiv, der Bildungsregion im Kreis Soest und den öffentlichen Trägern der Jugendhilfe im Kreis Soest eine Vereinbarung zur Jugendberufskooperation unterschrieben.

Im Fokus steht die Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf und somit die Förderung von jungen Menschen im Bereich der beruflichen und sozialen Integration, der Ausgleich sozialer Benachteiligungen sowie die Überwindung individueller Beeinträchtigungen.

Die Jugendberufskooperation hat folgende Ziele:

- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung sowie der sozialen und beruflichen Integration junger Menschen,
- Herstellung trägerübergreifender Transparenz,
- Förderung der einzelfallbezogenen Zusammenarbeit,
- gemeinsame Abstimmung bei der Gewährung von Leistungen und Angeboten für Jugendliche.

Den Schulen konnte in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung ein Handlungsleitfaden für Lehrkräfte zum Thema Schulabsentismus zur Verfügung gestellt werden. Hierdurch soll eine kreisweit möglichst einheitliche Vorgehensweise bei diesem sensiblen Thema sichergestellt werden.

Darüber hinaus werden behördenübergreifende Fallbesprechungen mit Jugendlichen zunächst an Berufskollegs angeboten und durchgeführt. Auffällige Schüler*innen, z. B. mit hohen Fehlzeiten, unterdurchschnittlichen schulischen Leistungen, psychischen Problemen und/oder weiteren sozialen/ individuellen Problemen, werden von der jeweiligen Klassenleitung über das Angebot informiert und bei Interesse des Jugendlichen zu einer Fallbesprechung eingeladen. Gemeinsam werden die Jugendlichen beraten, um ihnen pass- und bedarfsgenaue Hilfestellungen anbieten zu können.

Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung

Die Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung und die Bekanntmachung der vielfältigen Chancen und Weiterbildungsmöglichkeiten sind ein wichtiges Anliegen des Landesprogramms KAoA. Gemeinsam mit den Partnern des Ausbildungskonsenses sollen Lehrkräfte, Eltern und Schüler*innen zielgerichtet über die attraktiven Möglichkeiten der dualen Ausbildung und die vielfältigen Berufs- und Karrieremöglichkeiten informiert werden.

Der regionale Ausbildungskonsens Hellweg-Hochsauerland hat im Jahr 2015 eine Arbeitsgruppe zum Thema Elternarbeit gegründet, daraus ist inzwischen das Netzwerk „Karriere-hier“ entstanden. Unter www.karriere-hier.de ist eine Informationsseite für Eltern, Lehrkräfte und Ausbildungsinteressierte zu finden, auf der es vielfältige Informationen über berufliche Karrierewege im Hochsauerlandkreis und dem Kreis Soest gibt. Auch das Format Karriere-hier live wurde gemeinsam in der Arbeitsgruppe entwickelt. Karriere-hier live richtet sich an Eltern und Jugendliche und dient der praxisnahen beruflichen Orientierung. Eltern und ihre Kinder können „live“ Berufe in der Praxis kennenlernen.

All diese Kampagnen und Aktionen sollen dazu dienen, die duale Ausbildung zu stärken und dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Für das Schuljahr 2019/20 und 20/21 konnte die Veranstaltung aufgrund der Corona-Pandemie jedoch nicht durchgeführt werden.

Die Kommunale Koordinierungsstelle hat zusammen mit dem Netzwerk des Ausbildungskonsens Hellweg-Sauerland auf die Folgen der Pandemie reagiert und online verschiedene Impulse für die Berufsorientierung und die Ausbildungsplatzsuche angeboten. Elemente von wurden „Karriere-hier live“ an die „Woche der Ausbildung“ angedockt. So gab es verschiedene Podcasts unter dem Namen „Orientierbar“, in denen Ausbildende und Auszubildende zum Beispiel den Beruf des Produktionstechnologen präsentieren, Studierende erzählen, warum sie nach einigen Hochschulsemestern in eine Ausbildung wechselten oder ein Vater mit seinem Sohn über die Zeit bis zum Ausbildungsvertrag sprechen.

In der „Woche der Ausbildung“ wurden vom Netzwerk auch Live-Veranstaltungen über eine Online-Plattform angeboten, zum Beispiel ein Digitales Eltern-Café und das Angebot der „Ausbildungsbotschafter*innen“, die den zugeschalteten Schüler*innen über ihre aktuelle Ausbildung und den gewählten Beruf berichteten.

Die Rolle der Kommunen in der Landesinitiative

Die Kommunalen Koordinierungsstellen in den Kreisen und kreisfreien Städten sorgen dafür, dass mit den regionalen Partner*innen ein gemeinsames Verständnis über das Zusammenwirken der Zuständigkeiten erreicht, Rollen geklärt, Absprachen und Vereinbarungen getroffen und deren Einhaltung nachgehalten werden.

Die Kommune selbst gewährleistet in Bezug auf ihre eigenen Zuständigkeiten die erforderlichen Absprachen in den Politikfeldern Bildung, Jugend, Arbeit/Soziales über Zielsetzungen und Verfahren. Um Doppelstrukturen zu vermeiden, werden vorhandene Strukturen (regionales Bildungsnetzwerk, regionaler Ausbildungskonsens) in die Prozesse eingebunden.

Das Steuerungsgremium für die Kommunale Koordinierungsstelle und das Regionale Bildungsbüro des Kreises Soest ist der (gemeinsame) Lenkungskreis, mit Vertretungen aus folgenden Institutionen: Agentur für Arbeit, Jobcenter, Wirtschaftsförderung, Schulaufsicht, Jugendhilfe, Kommunen, Schulen (Primar- und Sek.II), IHK, Kreishandwerkerschaft, Unternehmensverband, Fach-/ Hochschulen, Regionalagentur, Kreis Soest.

In diesem Gremium werden gemeinsam Ideen und Strategien entwickelt, um KAoA im Kreis Soest effizient umzusetzen. Durch die Vernetzung mit dem regionalen Ausbildungskonsens werden Themen und Anregungen in beiden Gremien ausgetauscht und umgesetzt.

Die strategische Ausrichtung der Bildungsregion und damit auch der Kommunalen Koordinierungsstelle wird vom Bildungsrat vorgegeben, in der Spitzenvertreter der regionalen Partner*innen vertreten sind.

Kein Abschluss ohne Anschluss im Kreis Soest - Faktencheck

Einbindung der Schulen im Schuljahr 2020/21	
Gesamtanzahl der an KAoA teilnehmenden Schulen	45
- davon Förderschulen	8
- davon Hauptschulen	1
- davon Realschulen	6
- davon Sekundarschulen	9
- davon Gesamtschulen	4
- davon Gymnasien	13
- davon Berufskollegs	4
- davon Schulen in öffentlicher Trägerschaft	37
- davon Schulen in privater Trägerschaft	8
Einbindung der Schüler*innen im Schuljahr 2020/21	
Gesamtanzahl der an KAoA teilnehmenden Schüler*innen	11.573
- davon in der Jahrgangsstufe 8	2.731
- davon in der Jahrgangsstufe 9	2.850
- davon in der Jahrgangsstufe 10 / EF	3.335
- davon in der Jahrgangsstufe Q1	1.363
- davon in der Jahrgangsstufe Q2	1.294
Einbindung der Eltern im Schuljahr 2020/21	
Anzahl der durch die KoKo besuchten/angebotenen Elternveranstaltungen	26
Anzahl der auf den Elternveranstaltungen erreichten Eltern	1.448
KAoA-STAR 2020/21	
Teilnehmende Förderschulen im Programm KAoA-STAR	4
Anzahl der Schüler*innen im Programm KAoA-STAR	190
Umsetzung der Standardelemente im Schuljahr 2019/20	
Anzahl der durchgeführten Potenzialanalysen	2.789
Anzahl der ausgegebenen Portfolioinstrumente	2789
Anzahl der durchgeführten trägergestützen Praxiskurse	135
Anzahl der durchgeführten trägergestützten Berufsfelderkundungstage	138
Anzahl der über das Matchingportal angebotenen Berufsfelderkundungsplätze	1.437
Anzahl der durchgeführten KAoAkompakt-Plätze	65

Bevölkerungsstruktur

Bevölkerung nach Altersgruppen

Die Bevölkerungspyramide spricht eine klare Sprache. Eine immer größere Zahl an Menschen erreicht in den kommenden Jahren das Renteneintrittsalter, gleichzeitig sind die Jahrgänge unter 50 Jahren deutlich schwächer besetzt - schon aus diesen Gründen werden Fachkräftemangel und die Zahl unbesetzter Stellen zunehmen. Gleichzeitig werden die Anforderungen einer überalternden Gesellschaft zu Herausforderungen für verschiedene Branchen und Berufe, aber auch zur Chance für motivierte junge Menschen, innovative Ideen zu verwirklichen und ihren eigenen Karriereweg zu bestreiten.

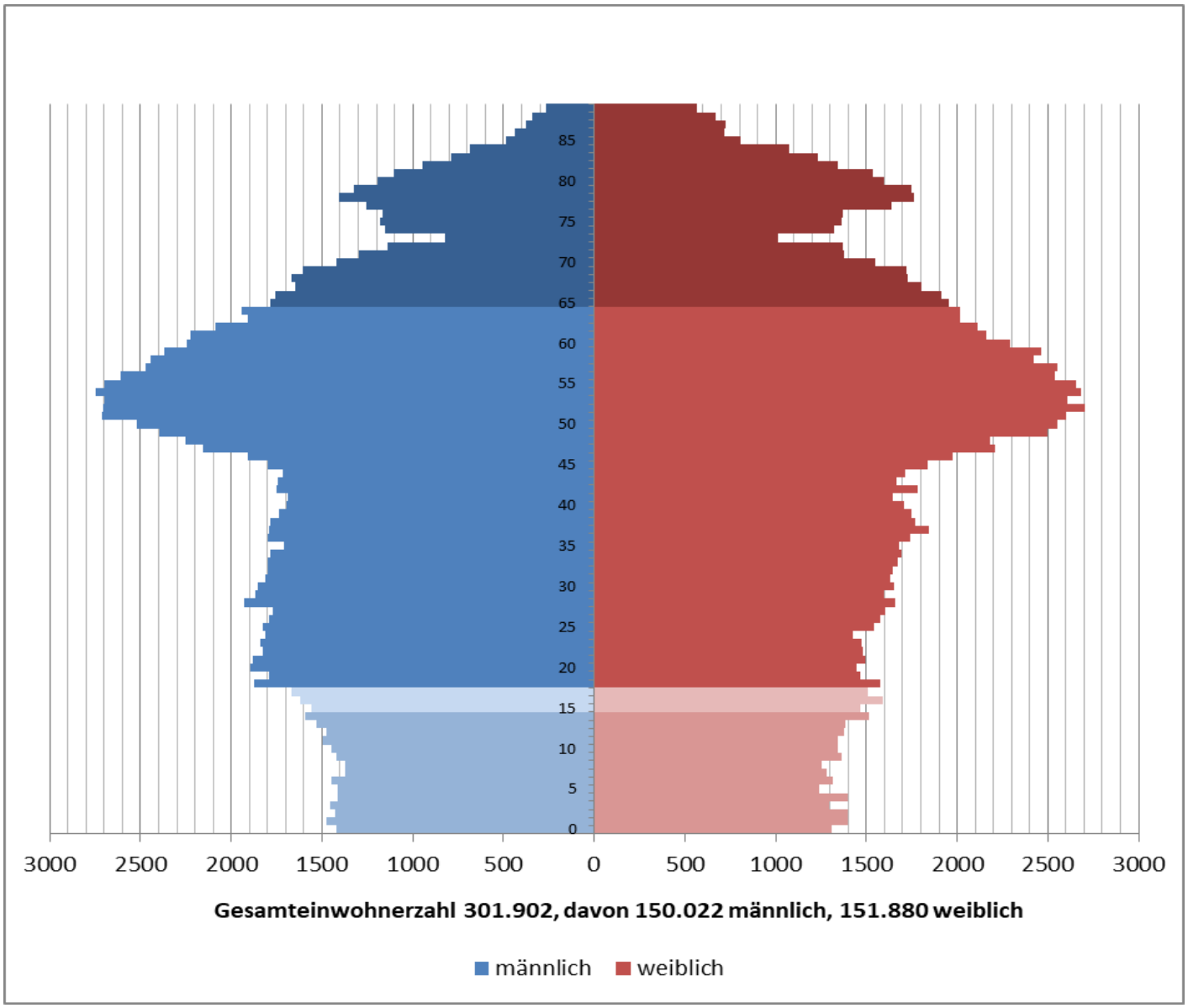


Abb. 1: Bevölkerungspyramide für den Kreis Soest; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2018

Verteilung der 0 bis 30-Jährigen

Im Kreis Soest leben durschnittlich mehr junge männliche als weibliche Personen. Bei den jungen Erwachsenen über 18 Jahren klafft diese Schere noch mehr auseinander, in einigen Jahrgängen liegt der Unterschied bei über 300 Personen.

Die Gesamtzahl der Personen je Jahrgang verbleibt in der Gruppe der 0 bis 13-Jährigen durchgehend unter 3.000 Personen. Hier könnten Abwanderungseffekte aufgrund von Studium und Ausbildung eine Rolle spielen.

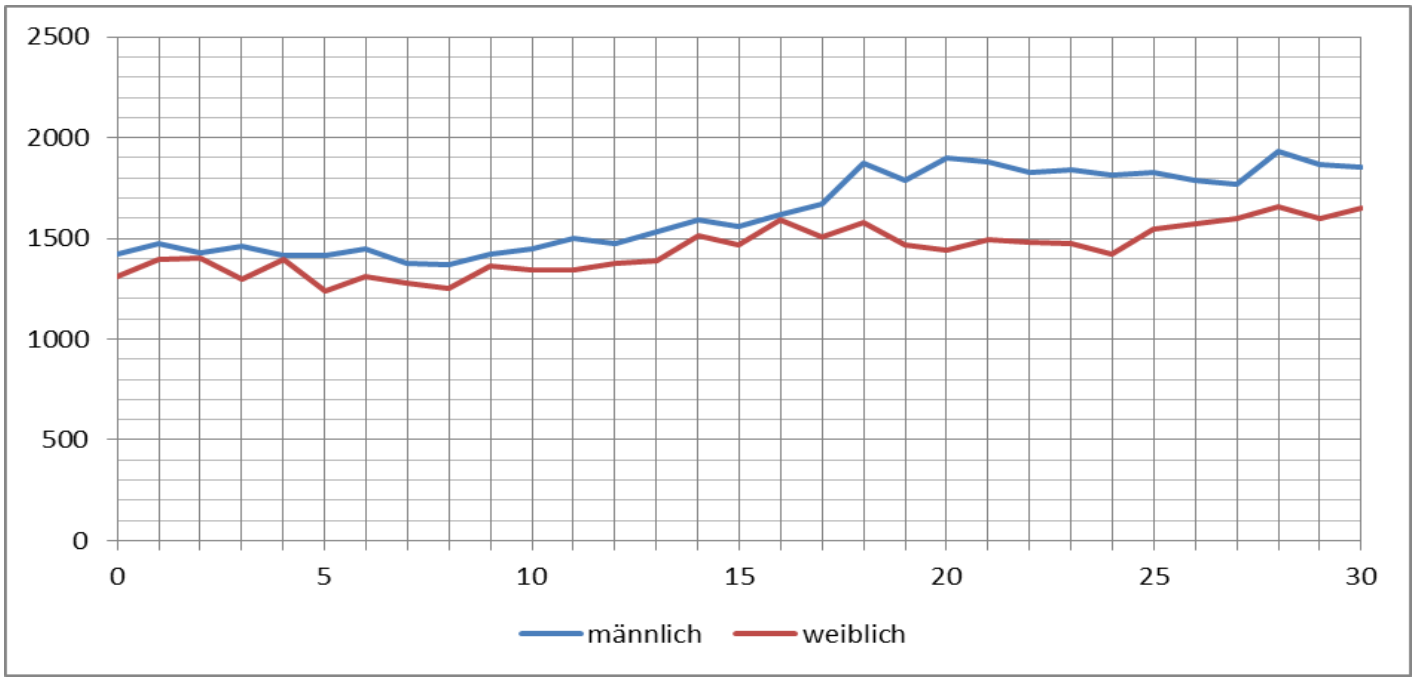


Abb. 2: Geschlechterverteilung nach Altersjahren 0 bis 30 im Kreis Soest; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2018

Bevölkerungsprognose bis 2040

Abbildung 3 zeigt den gesellschaftlichen Wandel nochmals deutlich auf. Die Gesamtbevölkerungszahl wird bis 2040 auf unter 290.000 Menschen sinken. Gleichzeitig werden sich die gesellschaftlichen Verhältnisse ändern: Der Anteil der über 65 Jahre alten Menschen steigt um ca. 10 %.

2040 wird fast jeder dritte Mensch um Kreis Soest schon im Ruhestand sein oder kurz davor stehen. Gleichzeitig sinkt der Anteil der 18 bis 65-Jährigen von fast 62 % auf nur noch 52,78 %. Der Anteil der Minderjährigen sinkt im Prognosezeitraum von 17,12 % auf 16,08 %.

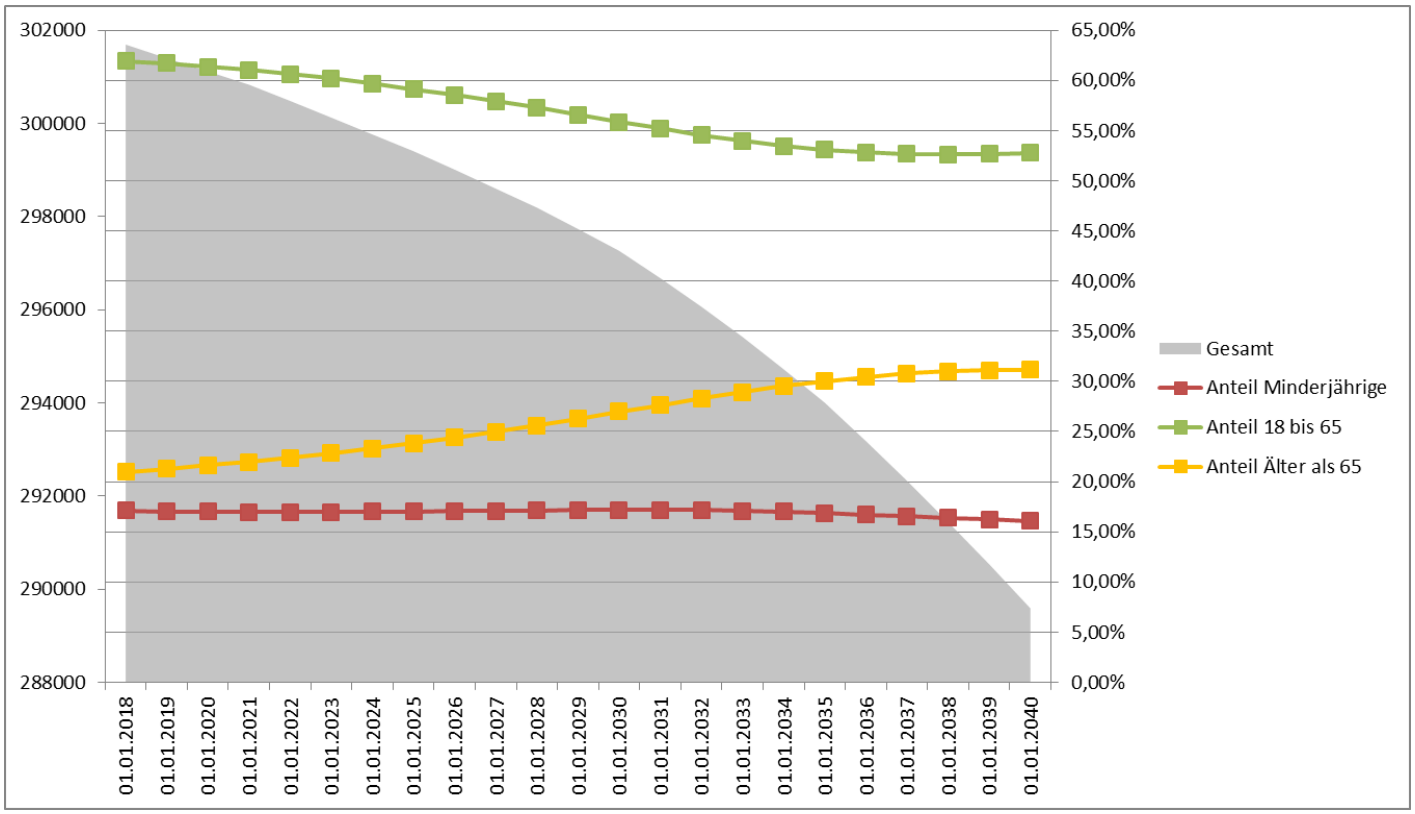
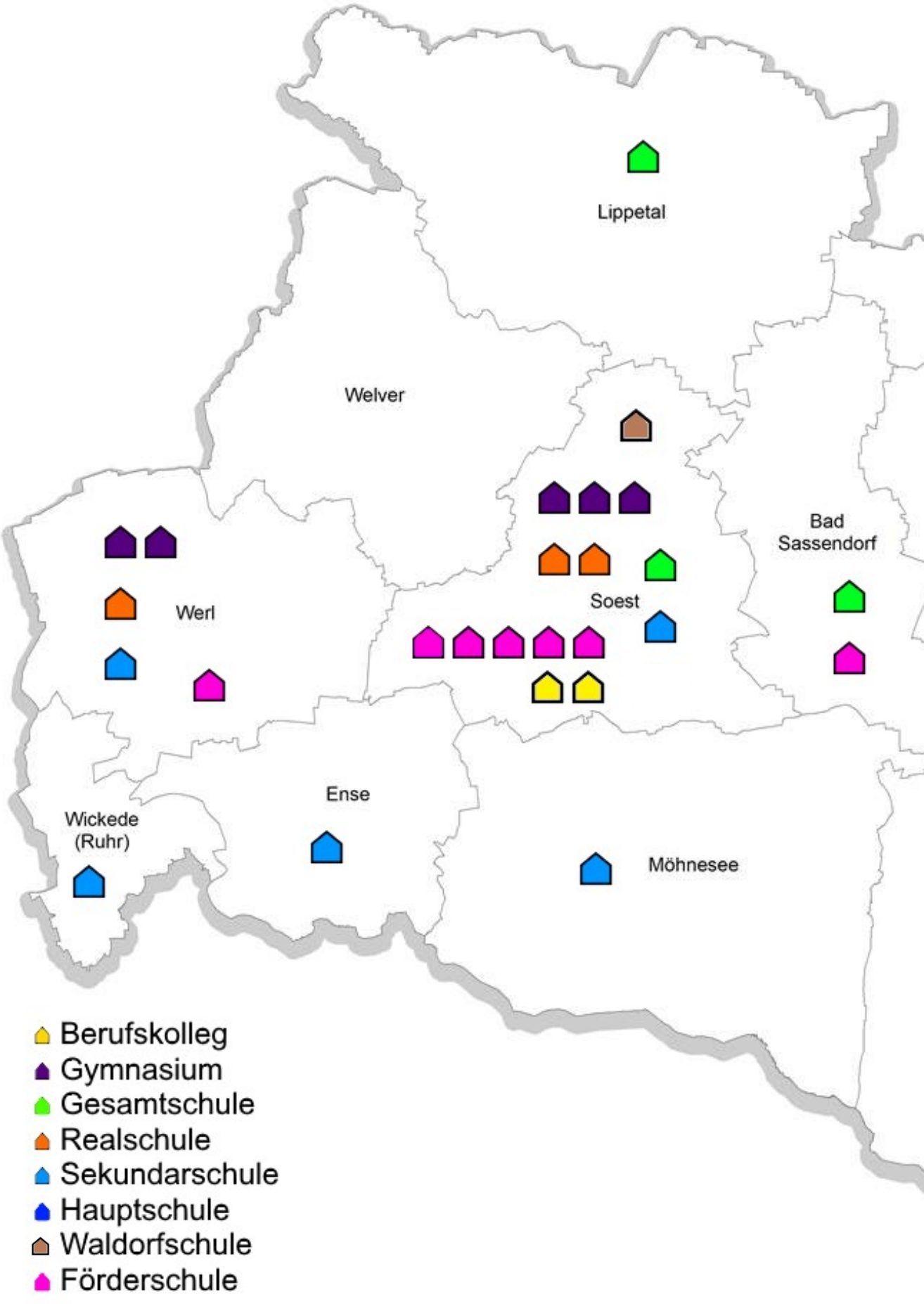


Abb. 3: Prognose der Bevölkerungsentwicklung und der Anteile verschiedener Altersgruppen; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2018

Die Schullandschaft

Schulstandorte im Kreis Soest



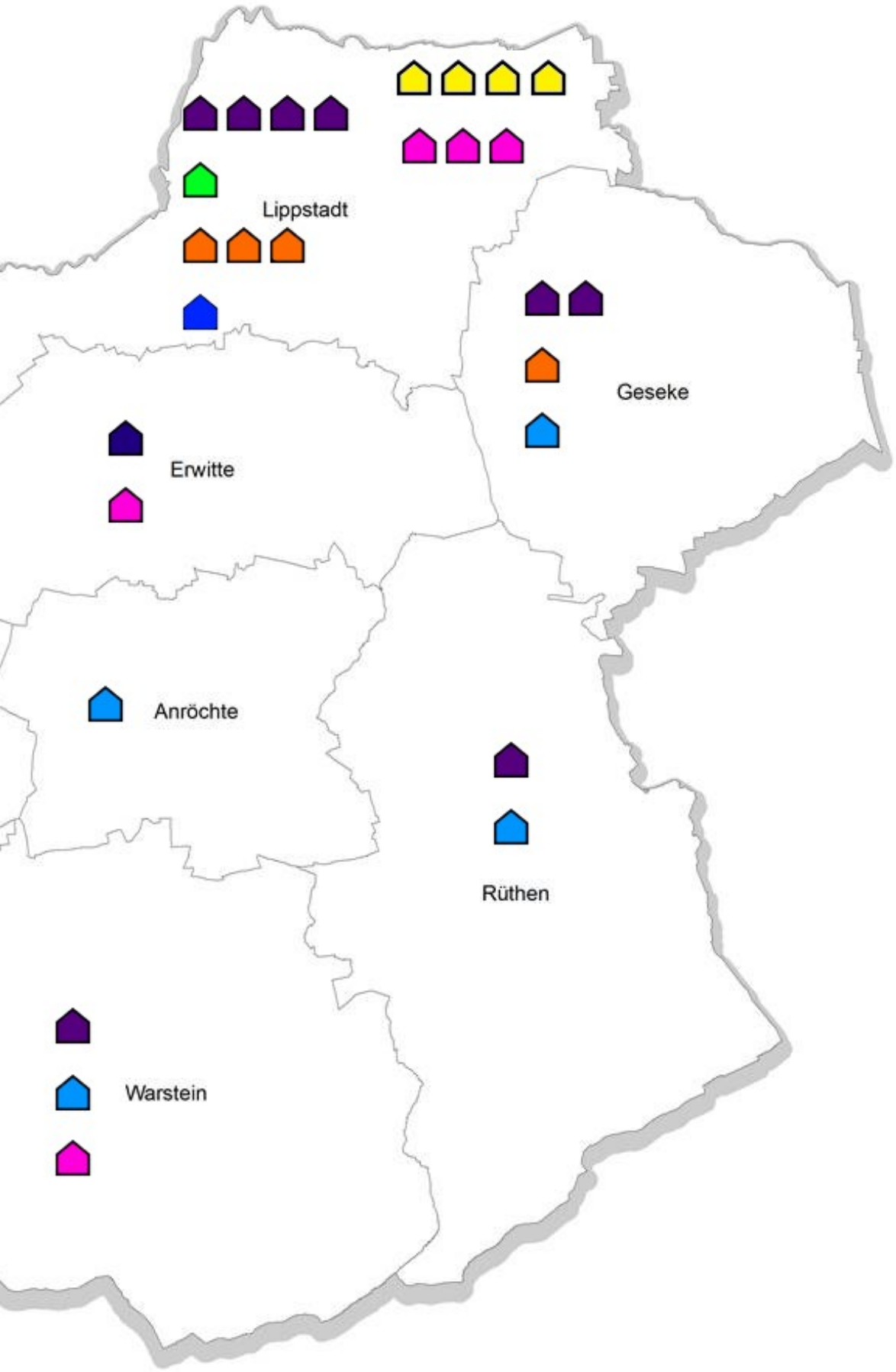


Abb. 4: Standorte weiterführender Schulen im Schuljahr 2020/21 im Kreis Soest; Datenquelle: eigene Darstellung - Stand: 31.12.2020

Die Schullandschaft als Übersicht

Auf der Karte (s. vorherige Seite) sind alle weiterführenden Schulen im Kreis Soest erfasst. Bei Schulen mit mehreren Standorten wie zum Beispiel der Sekundarschule Anröchte-Erwitte wurde nur ein Standort verzeichnet. Viele Schulstandorte finden sich in Soest, Lippstadt und Werl, den drei größten Städten des Kreises Soest. 13 von 14 Gemeinden verfügen über ein weiterführende Schule. In 9 Gemeinden werden den Schüler*innen vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur alle Bildungswege vor Ort angeboten, seit dem Schuljahr 2020/21 ist die Kopernikus-Schule Lippstadt als einzige Hauptschule verblieben.

Schüler*innen an den Schulen

Im Schuljahr 2020/21 besuchten insgesamt 31.446 Schüler*innen eine Schule im Kreis Soest. Abzüglich der Berufskollegs sind 23.438 Schüler*innen an allgemeinbildenden Schule. Das Gymnasium ist mit weitem Abstand die beliebteste Schulform im Kreis Soest. Dier Anteil der Schüler*innen, die eine Schule eines privaten Schulträgers besuchen, lag bei 18,57 %.

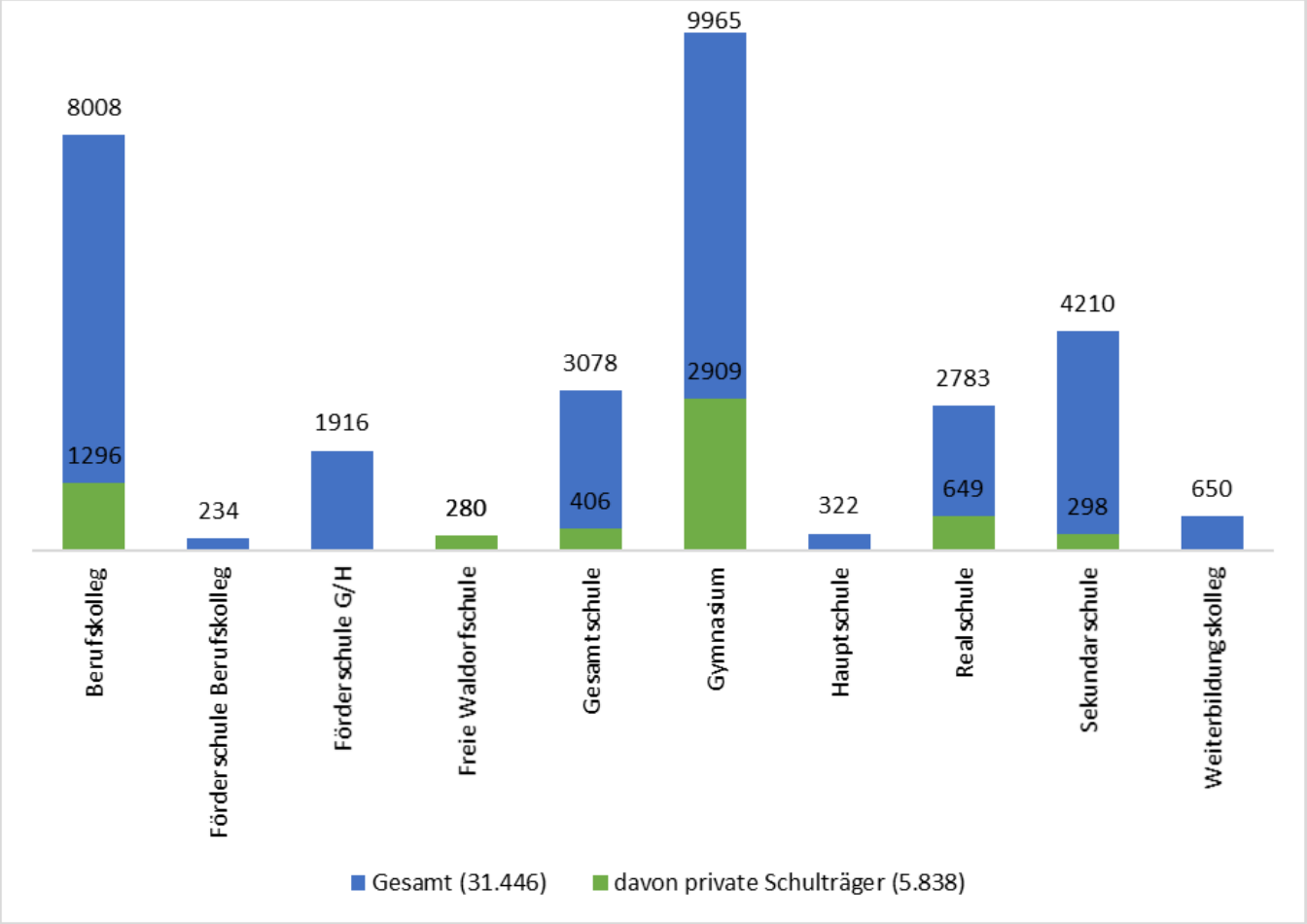


Abb. 5: Schüler*innen an allgemeinbildenden Schulen im Kreis Soest nach Schulträgern und Schulform; Datenquelle: IT NRW: Stand: 31.12.2020

Betrachtet man die Entwicklung der Schüler*innenzahl der vergangenen drei Jahre, ist ein Rückgang um 1.441 Personen feststellbar. Besonders betroffen sind das Gymnasium (-383) und das Berufskolleg (-608). Rückgange bei Real– und Hauptschule könnten im Zusammenhang mit Schulschließungen stehen. Im Vorjahresvergleich erstmalig rückläufig ist die Entwicklung an den Sekundarschulen,. Hier sind 154 Schüler*innen weniger erfasst als noch 2019/20.

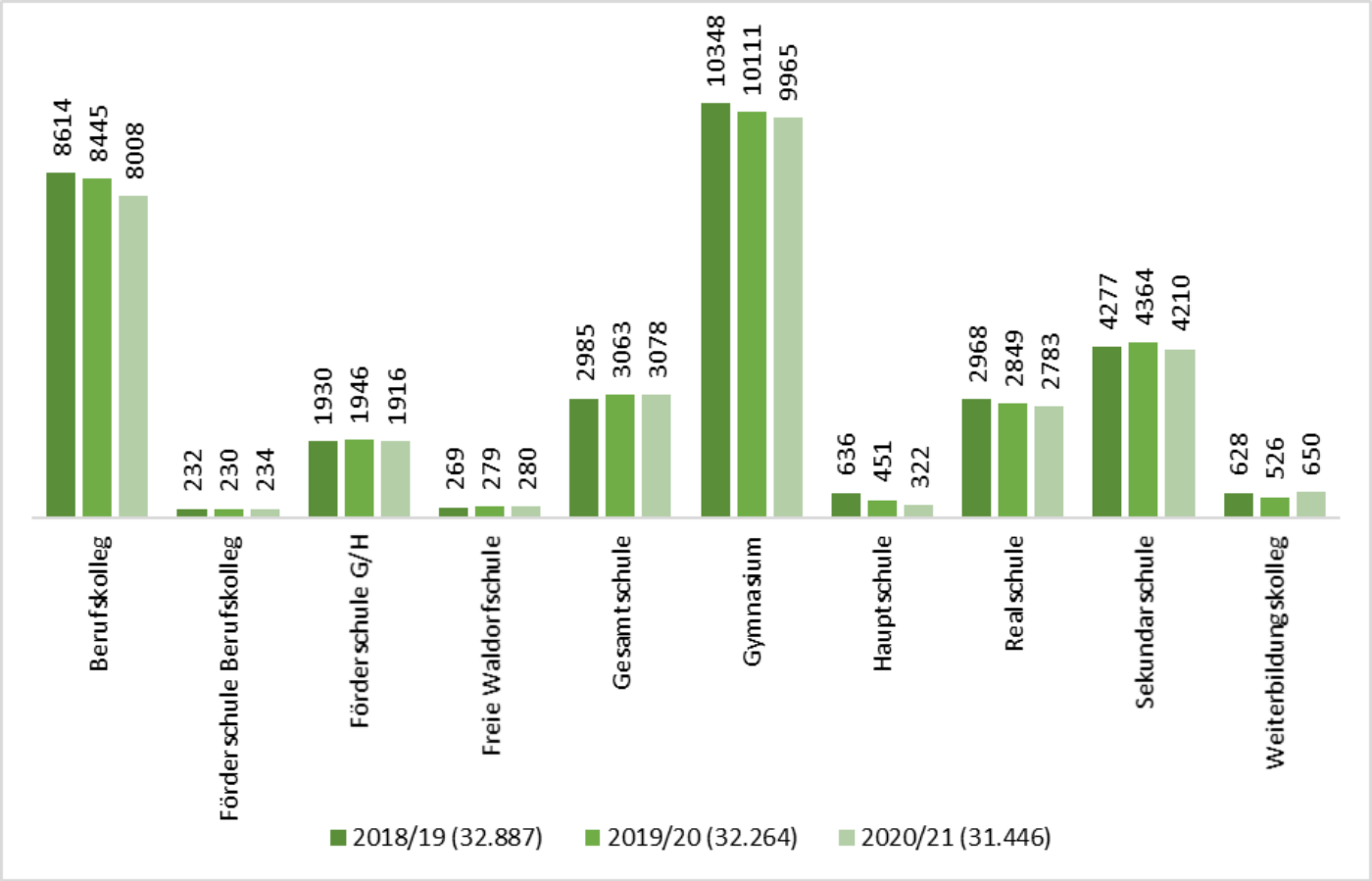


Abb. 6: Entwicklung der Zahl der Schüler*innen an allgemeinbildenden Schulen im Kreis Soest nach Schulform; Datenquelle: IT NRW: Stand: 31.12.2020

Berufskollegs

Das Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen ist eine Schulform der Sekundarstufe II. Es ist mit den beruflichen Schulen in anderen Bundesländern vergleichbar.

Das Berufskolleg vermittelt in einem differenzierten Unterrichtssystem in einfach- und doppeltqualifizierenden Bildungsgängen eine berufliche Qualifizierung:

- Berufliche Kenntnisse
- Berufliche Weiterbildung
- und Berufsabschlüsse

Darüber hinaus können vom Hauptschulabschluss bis zur Allgemeinen Hochschulreife alle allgemeinbildenden Abschlüsse erworben bzw. nachgeholt werden. (siehe auch: Bildungsportal NRW)

Neben den drei öffentlichen Berufskollegs:

- Börde-Berufskolleg Soest
- Hubertus-Schwartz-Berufskolleg Soest
- Lippe-Berufskolleg Lippstadt

gibt es im Kreis Soest drei weitere Berufskollegs in privater Trägerschaft:

- INI-Berufskolleg Lippstadt
- Marienschule-Berufskolleg Lippstadt
- Stift-Cappel-Berufskolleg Lippstadt

Die Bildungsgänge des Berufskollegs unterteilen sich in berufsspezifische Fachbereiche, Berufsfelder, Fachrichtungen und fachliche Schwerpunkte.

Der Unterricht in den einzelnen Bildungsgängen verteilt sich auf einen berufsbezogenen Lernbereich, der im Besonderen der beruflichen und fachlichen Qualifikation dient, einen berufsübergreifenden Lernbereich, der die berufliche Qualifizierung ergänzt und zur gesellschaftlichen, kulturellen, ethischen, religiösen Kompetenzentwicklung beiträgt und einen Differenzierungsbereich, der den Lernenden ermöglicht, ihre individuellen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend zu ergänzen, zu erweitern und zu vertiefen.

Die Lernbereiche, ihre Fächer und Lernfelder sind aufeinander abgestimmt und tragen zu einer umfassenden Handlungskompetenz bei.

<table>
<tr><th colspan="3">Anlage A</th><th>Anlage B</th><th>Anlage C</th><th>Anlage D</th><th>Anlage E</th></tr>
<tr><td colspan="3">Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung</td><td>Berufsfachschule jeweils einjährig</td><td>Berufsfachschule</td><td>Berufliches Gymnasium</td><td>Fachschule zwei- und dreijährig</td></tr>
<tr><td colspan="3" rowspan="3">vermittelt Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten nach BBiG/HWO und den Berufsschulabschluss</td><td>a) vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten</td><td>a) vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten</td><td rowspan="3">vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten oder einen Berufsabschluss nach Landesrecht</td><td rowspan="3">ermöglicht berufliche Weiterbildung und einen staatlichen Abschluss</td></tr>
<tr><td>HS10</td><td>FHRs</td></tr>
<tr><td>b) vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten</td><td>b) vermittelt einen Berufsabschluss nach Landesrecht</td></tr>
<tr><td>HS</td><td>FOR</td><td>FHR</td><td>FOR</td><td>FHR</td><td>AHR</td><td>FHR</td></tr>
<tr><td colspan="3">Ausbildungsvorbereitung</td><td>Zweijährige Berufsfachschule</td><td>Fachoberschule</td><td>Fachoberschule</td><td>Einjährige Fachschule</td></tr>
<tr><td colspan="3">vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und berufliche Orientierung</td><td>vermittelt einen Berufsabschluss nach Landesrecht</td><td>vermittelt bzw. vertieft berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten</td><td>vertieft berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten</td><td rowspan="2">ermöglicht berufliche Weiterbildung und einen staatlichen Abschluss</td></tr>
<tr><td colspan="3">HS9</td><td>FOR</td><td>FHR</td><td>AHR oder fgHR</td></tr>
</table>

Abb. 7: Bildungsgänge am Berufskolleg; Quelle: www.berufsbildung.nrw.de

Abb. 8: Fachbereiche am Berufskolleg Quelle: HSBK Soest

Die Bildungsgänge und Abschlüsse am Berufskolleg ergeben sich aus der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg (APO-BK). Abbildung 7 verdeutlicht die Gliederung der APO-BK in verschiedene Anlagen.

Innerhalb der Anlagen erfolgt wiederum eine Einteilung in unterschiedliche Fachbereiche (Abb. 8).

Zur besseren Übersicht sind in der Abbildung 9 nochmals die einzelnen Bildungswege an Berufskollegs im Kreis Soest dargestellt. Diese Darstellung enthält zusätzlich Informationen zu den jeweiligen Einstiegsvoraussetzungen für die einzelnen Bildungsgänge.

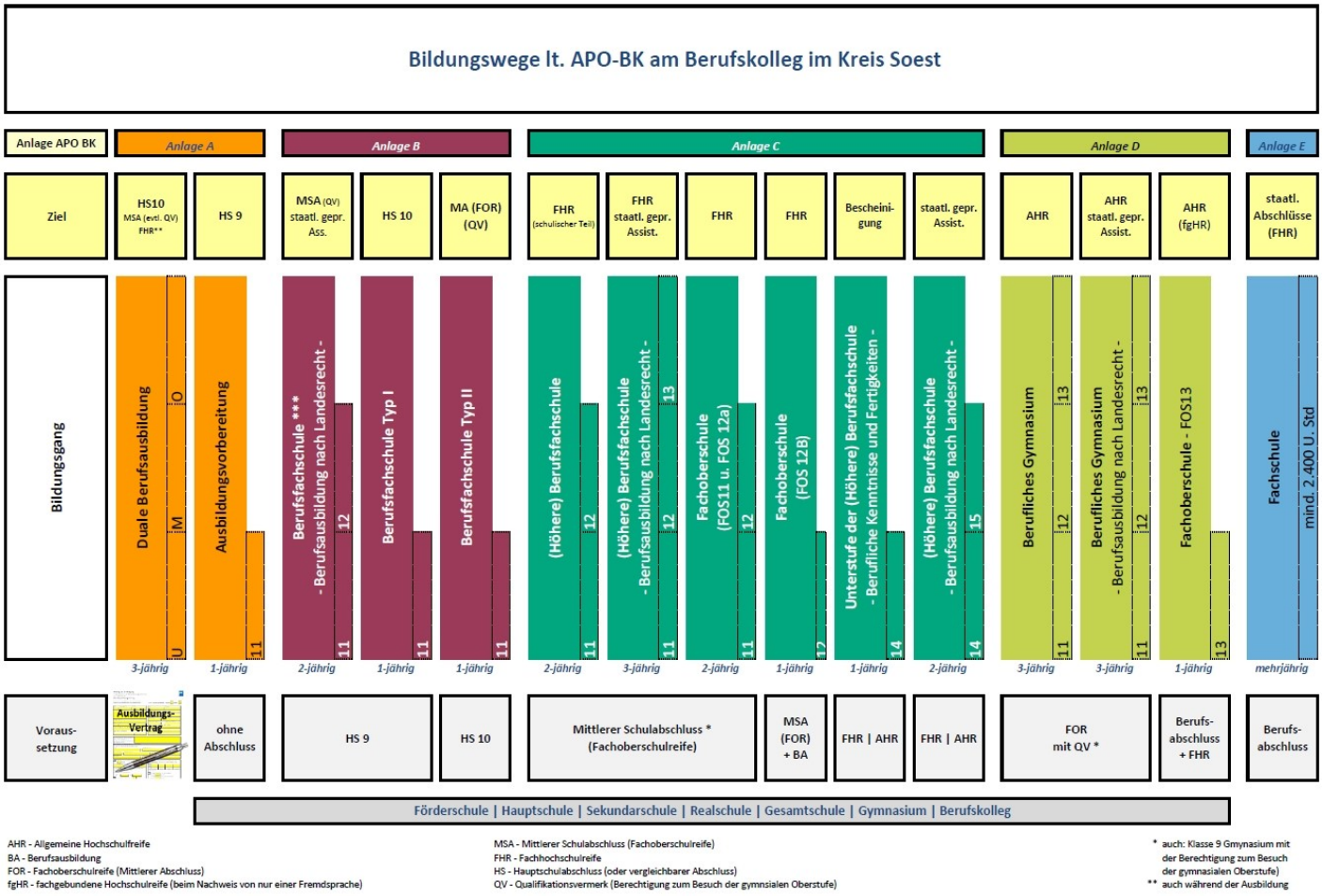
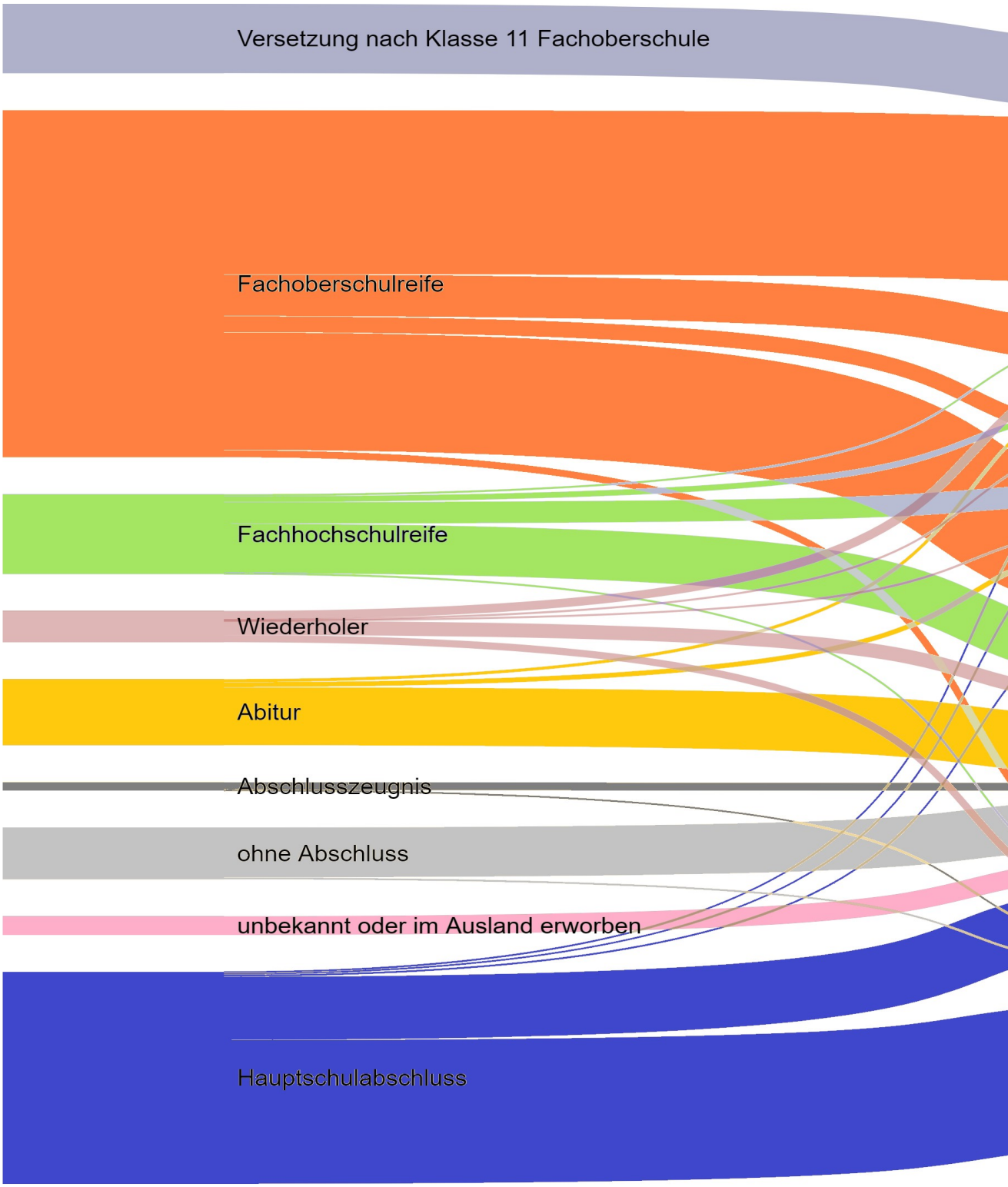


Abb. 9: Bildungsgänge am Berufskolleg mit Einstiegsvoraussetzungen; Quelle: HSBK Soest

Einstiegsqualifikationen an Berufskollegs im Kreis Soest



Das Sankey-Diagramm zeigt die Verteilung der verschiedenen Einstiegsqualifikationen auf die unterschiedlichen Teilbereiche des Berufskollegs. Die unterschiedlichen Zielsetzungen der Teilbereiche werden dabei deutlich. Während die duale Ausbildung und die berufliche Fortbildung im Hinblick auf die Vorbildung der neu anfangenden Schüler*innen ein breites Spektrum abdecken, sind andere Teilbereich von meist einer Eingangsqualifikation geprägt: das Schulberufssystem vorrangig von Schüler*innen mit einem Hauptschulabschluss, das Übergangssystem und der Erwerb der Fachhochschulreife von Schüler*innen mit einer Fachoberschulreife.

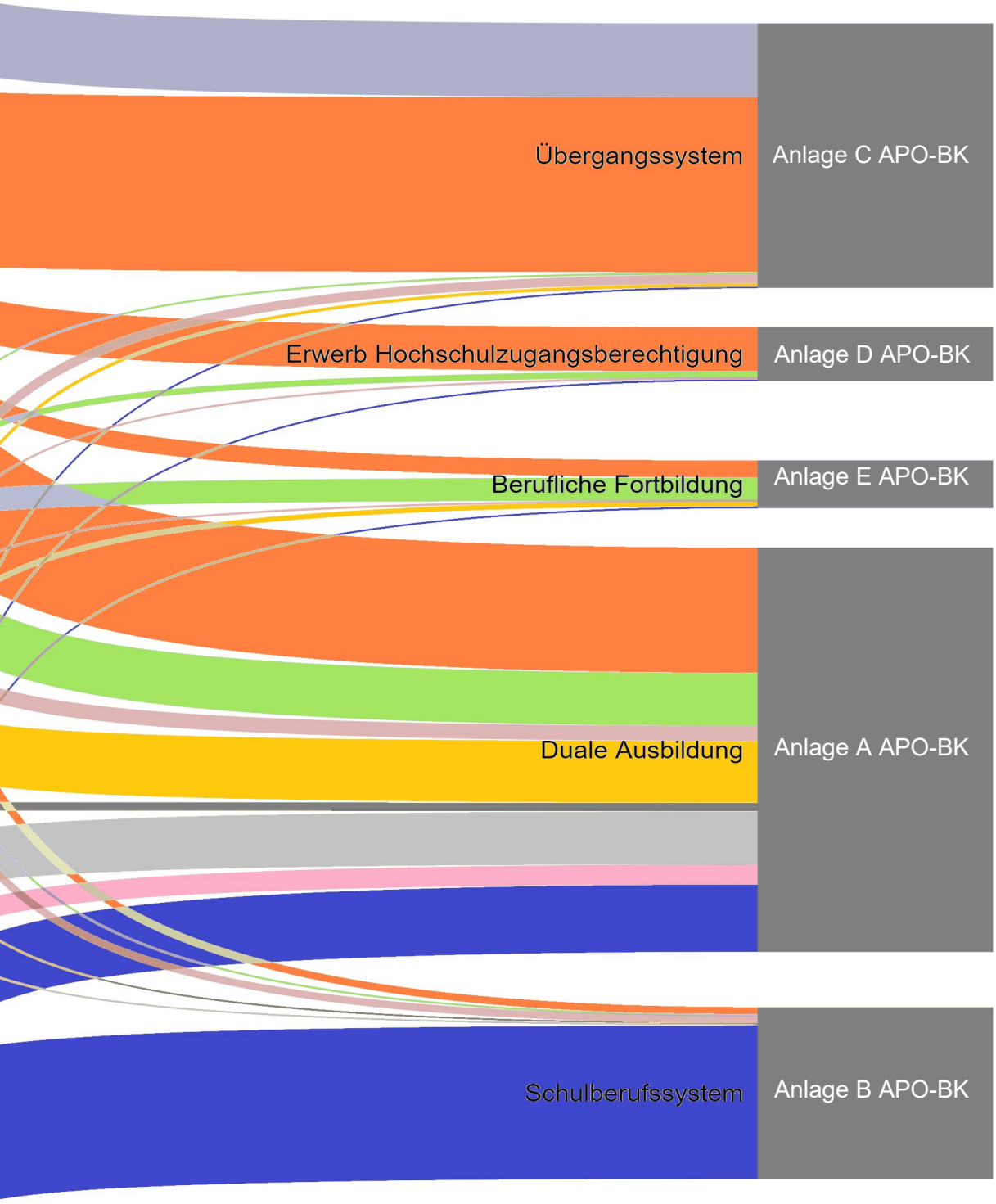
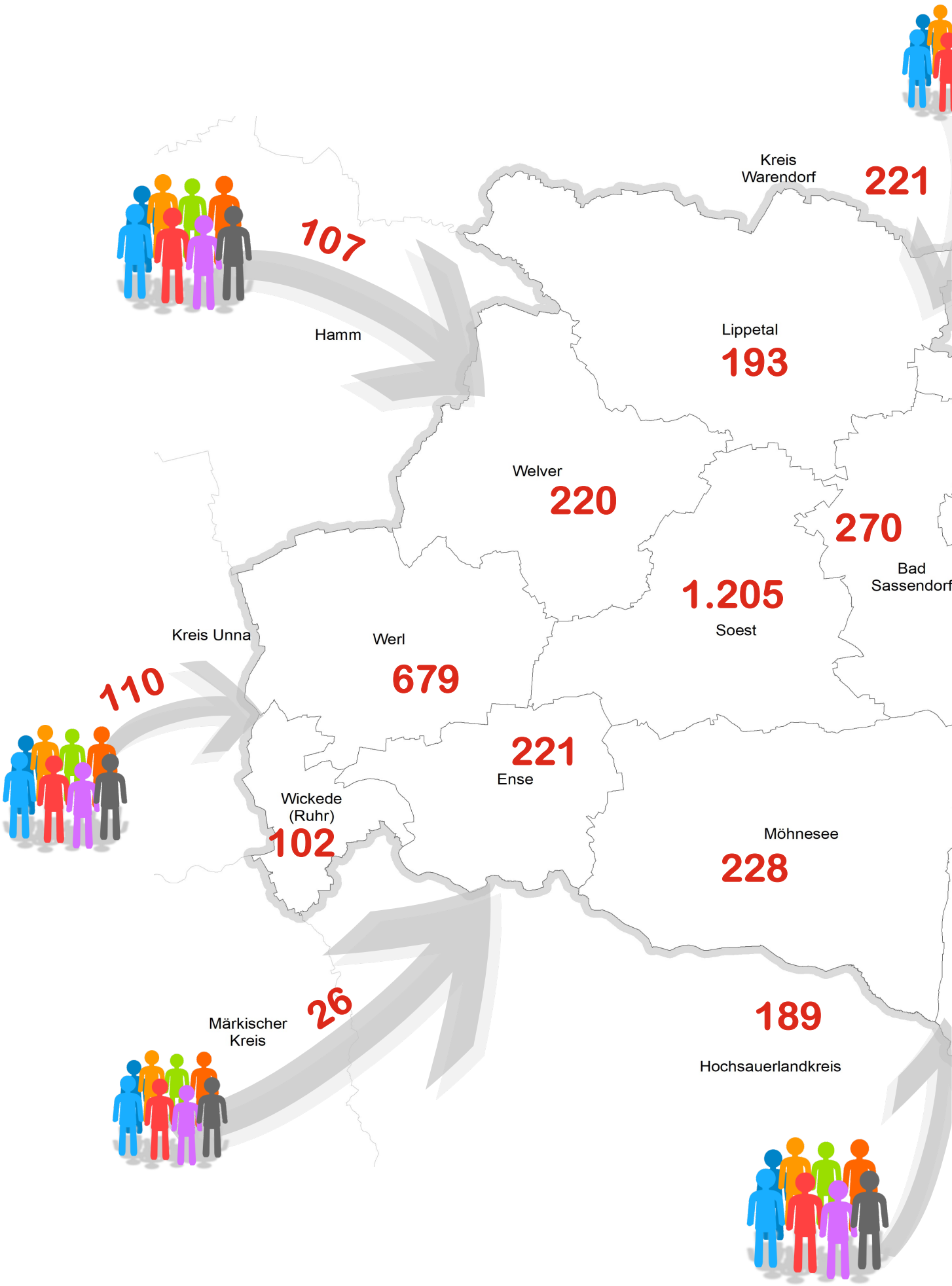


Abb. 10: Einstiegsqualifikationen in den Teilbereichen des Berufskollegs im Schuljahr 2020/21 im Kreis Soest; Datenquelle: IT NRW Stand: 31.12.2020 - Grafikerstellung mit SankeyMATIC.

Regionale Herkunft der Schüler*innen an den Berufskollegs



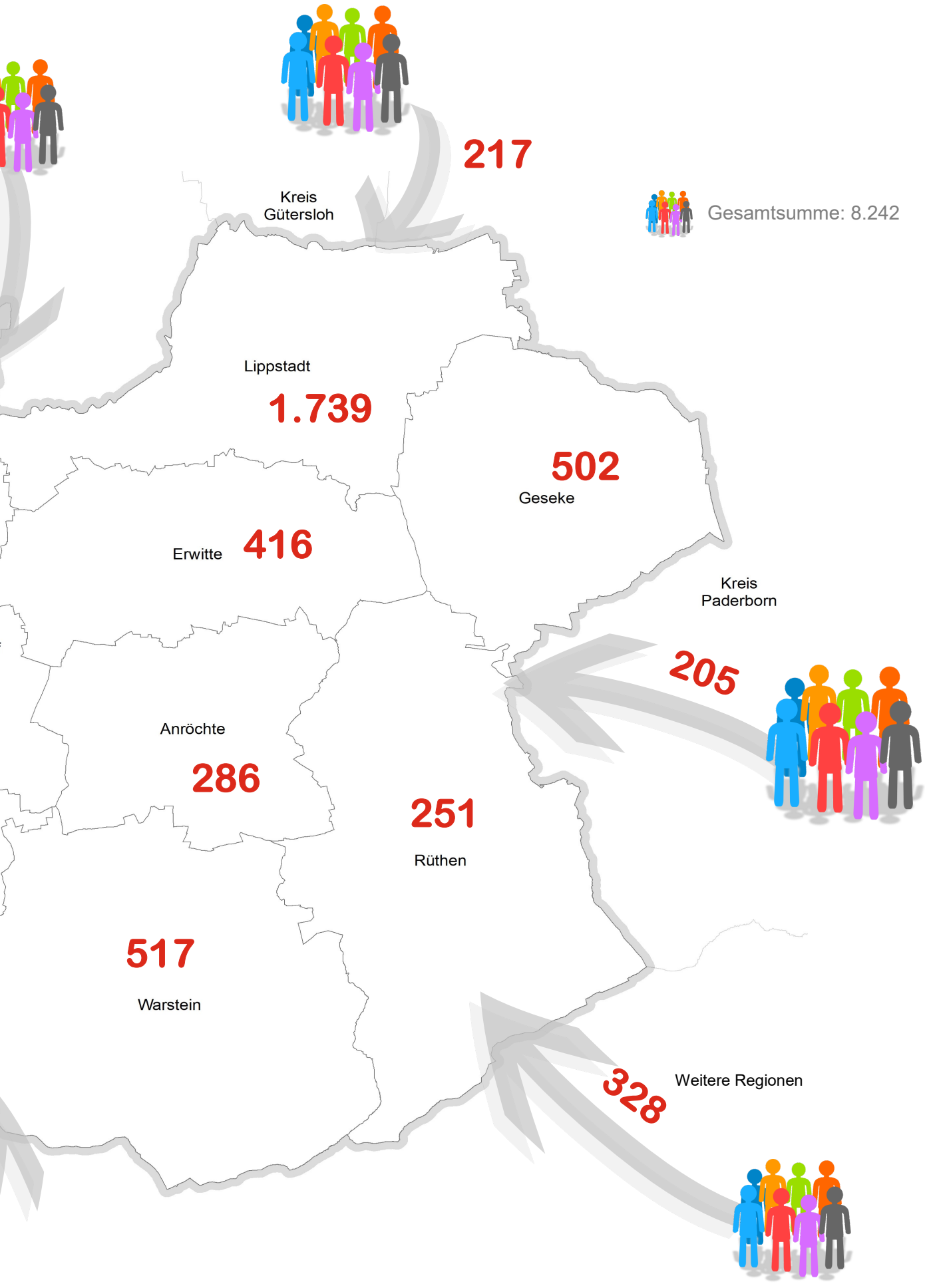


Abb. 11: Regionale Herkunft der Schüler*innen im Schuljahr 2020/21. Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

Entwicklung der Zahl der Schüler*innen an Berufskollegs nach Fachbereichen

Im Schuljahr 2020/21 besuchten insgesamt 8.242 Schüler*innen die Berufskollegs im Kreis Soest. Dies sind 432 weniger als im Jahr davor.

Vom Rückgang besonders Betroffen sind der Bereich der dualen Ausbildung (-331) und der Beruflichen Fortbildung (-56). Dem gegenüber nimmt die Zahl der Schüler*innen im Schulberufssystem weiterhin zu.

Im Teilbereich des Übergangssystem hat sich die Zahl der Schüler*innen stabilisiert, nach dem dort in den Vorjahren die Zahlen stark einbrachen (Vgl. Übergangsbericht 2020).

Auch für den Bereich des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung ist ein weiterer Rückgang zu verzeichnen, mittlerweile befinden sich in diesem Fachbereich weniger als 700 Schüler*innen kreisweit.

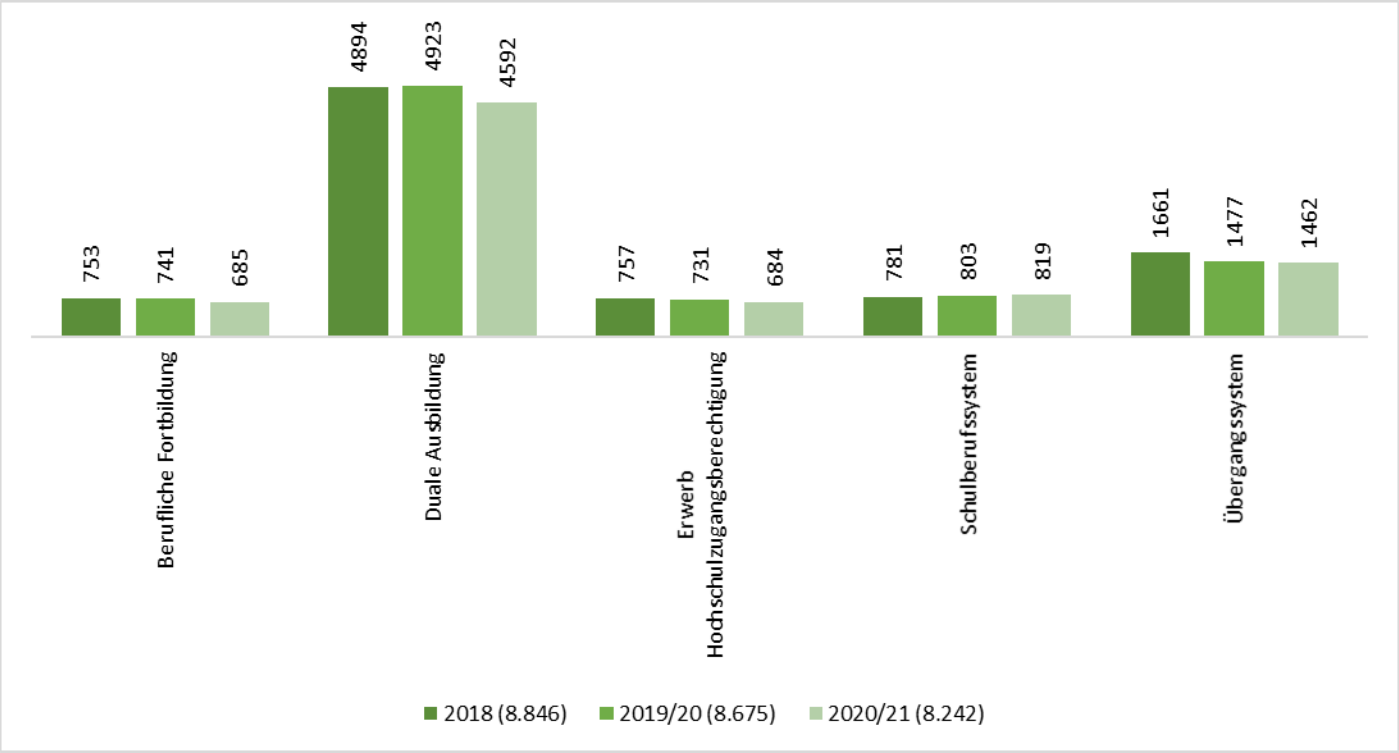


Abb. 12: Entwicklung der Schüler*innenzahl an den Berufskollegs im Kreis Soest nach Fachbereichen seit dem Schuljahr 2018/19; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

Schulen des Gesundheitswesens

Die Erhebung an Schulen des Gesundheitswesens erfolgt jährlich durch IT.NRW und wird der Kommunalen Koordinierungsstelle über die G.I.B. zur Verfügung gestellt. Hierbei kommt, mit Ausnahme der Anzahl der Schulen, zur Anonymisierung ein 5er-Rundungsverfahren zur Anwendung, daher sind die Schüler*innenzahlen nicht exakt.

Die Schulen sind nicht zur Datenübermittlung verpflichtet.

Ein Vergleich der Daten mit Werten aus den Vorjahren ist aufgrund dieses Umstandes und der Anonymität der übermittelnden Einrichtungen daher nicht uneingeschränkt möglich.

Schüler*innen an Schulen des Gesundheitswesens nach Ausbildungsjahren

Die untere Grafik zeigt die Schüler*innen an Schulen des Gesundheitswesens nach Lehrjahren. Für die Schule für Gesundheits– und Krankenpflegeassistenz werden für das zweite und dritte Ausbildungsjahr keine Daten ausgewiesen.

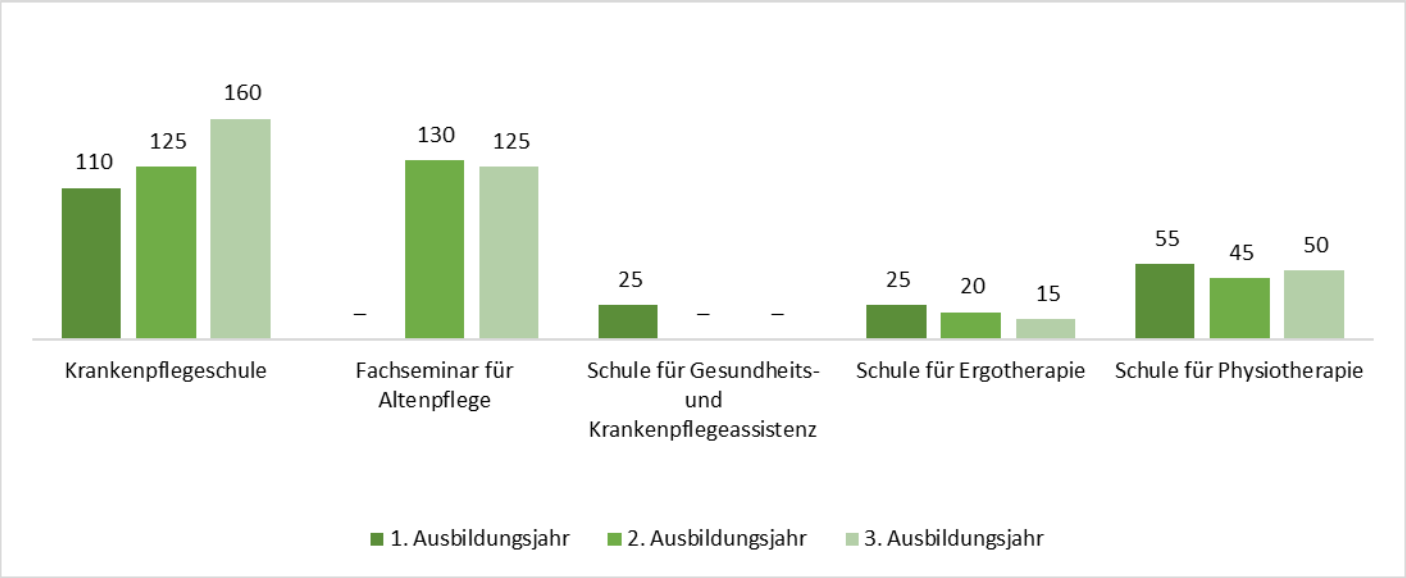


Abb. 13: Schüler*innen der Schulen des Gesundheitswesens im Schuljahr 2020/21 nach Ausbildungsjahren; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 15.10.2019

Schulabgänge und Abschlüsse

Erworbene Abschlüsse

Statistischer Hinweis:

Sofern nicht gesondert ausgewiesen, sind die erworbenen Schulabschlüsse an den Berufskollegs in den nachfolgenden Zahlen mit berücksichtigt worden.

Die Bezeichnung „Abschlusszeugnis“ umfasst die Schüler*innen, welche die Schule mit einem Abschlusszeugnis des Bildungsgangs Schwerpunkt Lernen oder Abschlusszeugnis der Förderschule, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung verlassen haben. Diese sind grundsätzlich der Abgangsart „ohne Hauptschulabschluss“ zuzurechnen, werden zur besseren Differenzierung im diesjährigen Übergangsbericht aber gesondert ausgewiesen.

Verteilung der erworbenen Abschlüsse

Die folgenden Grafiken zeigen die Verteilung der Schulabschlüsse. Im Schuljahr 2019/20 konnten insgesamt 5.241 Abschlüsse verzeichnet werden.

1.667 der Schüler*innen verließen ein (Förder-) Berufskolleg mit einem Schulabschluss.

3.574 Personen verließen eine allgemeinbildende Schule. Bis auf 59 verließen dabei alle die Schule mit einem Abschlusszeugnis in einem Förderschwerpunkt oder einem Schulabschluss Der Anteil an Schüler*innen ohne Schulabschluss sank damit auf 1,65 %.

Über alle Schulformen ist die Fachoberschulreife weiterhin mit 36 % der häufigste Abschluss, an allgemeinbildenden Schulen das Abitur. Der Anteil lag im hier bei 41 %.

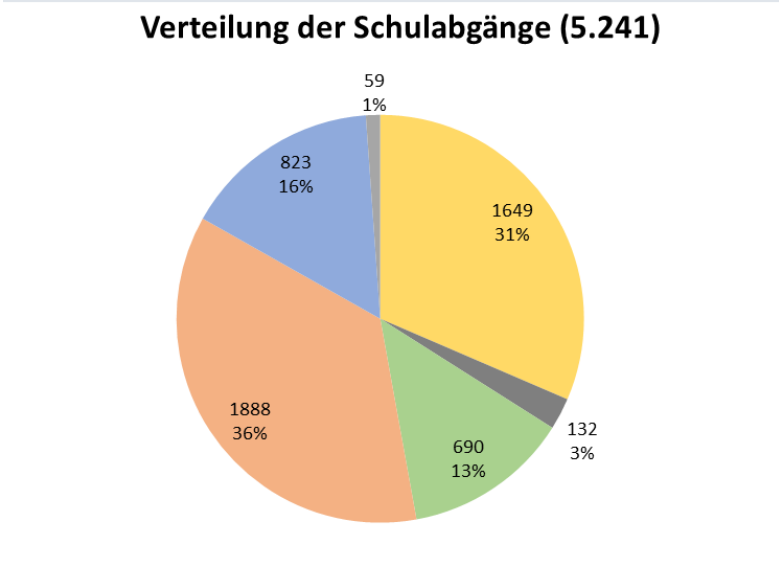


Abb. 14: Verteilung der erworbenen allgemeinbildenden Schulabschlüsse im Kreis Soest im Schuljahr 2019/20 in Prozent; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

Erworbene Abschlüsse nach Abgangsart

Die nächsten Abbildungen zeigen die ausdifferenzierte Verteilung der einzelnen Abschlüsse. Aus der Grafik werden auch die Zahlen der Schüler*innen mit und ohne Erwerb eines Qualifikationsvermerk ersichtlich. Ebenso wurden auch die verschiedenen Arten des Abschlusszeugnisses ausdifferenziert.

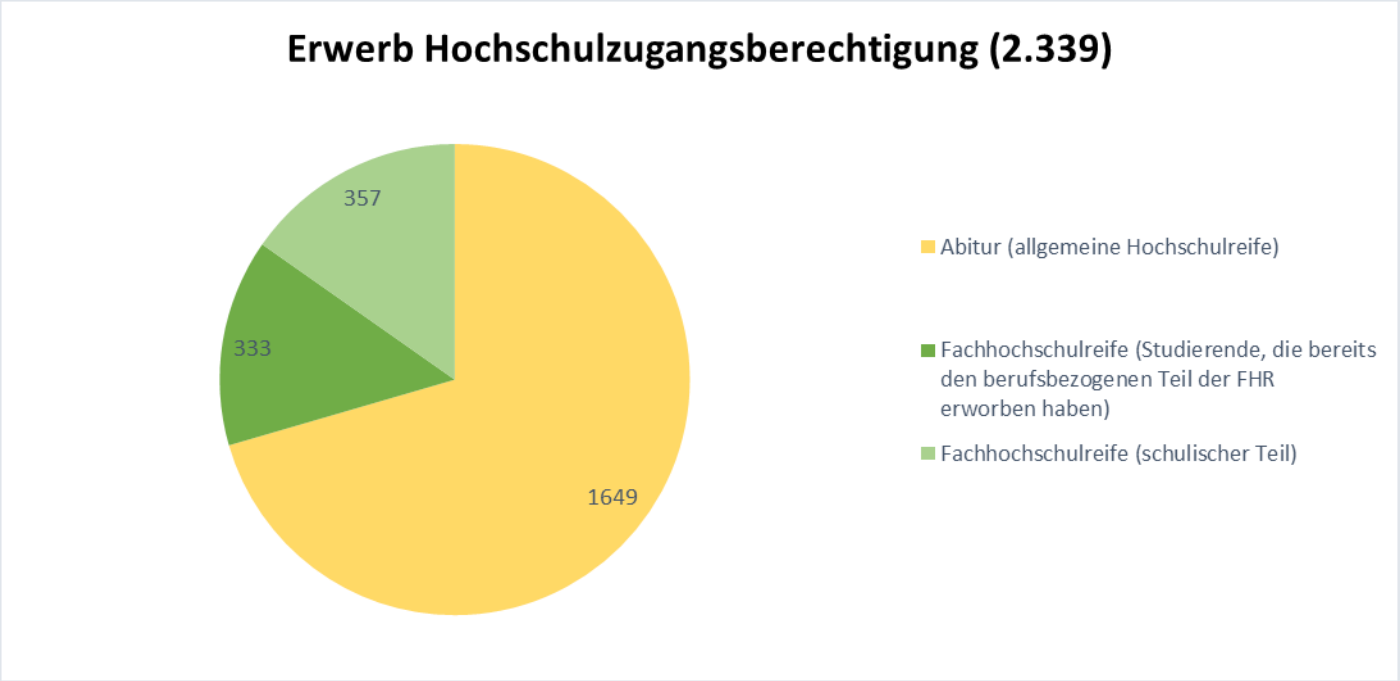


Abb. 15: Differenzierte Darstellung der im Schuljahr 2019/20 erworbenen Abschlüsse, die zum Hochschulzugang berechtigen; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

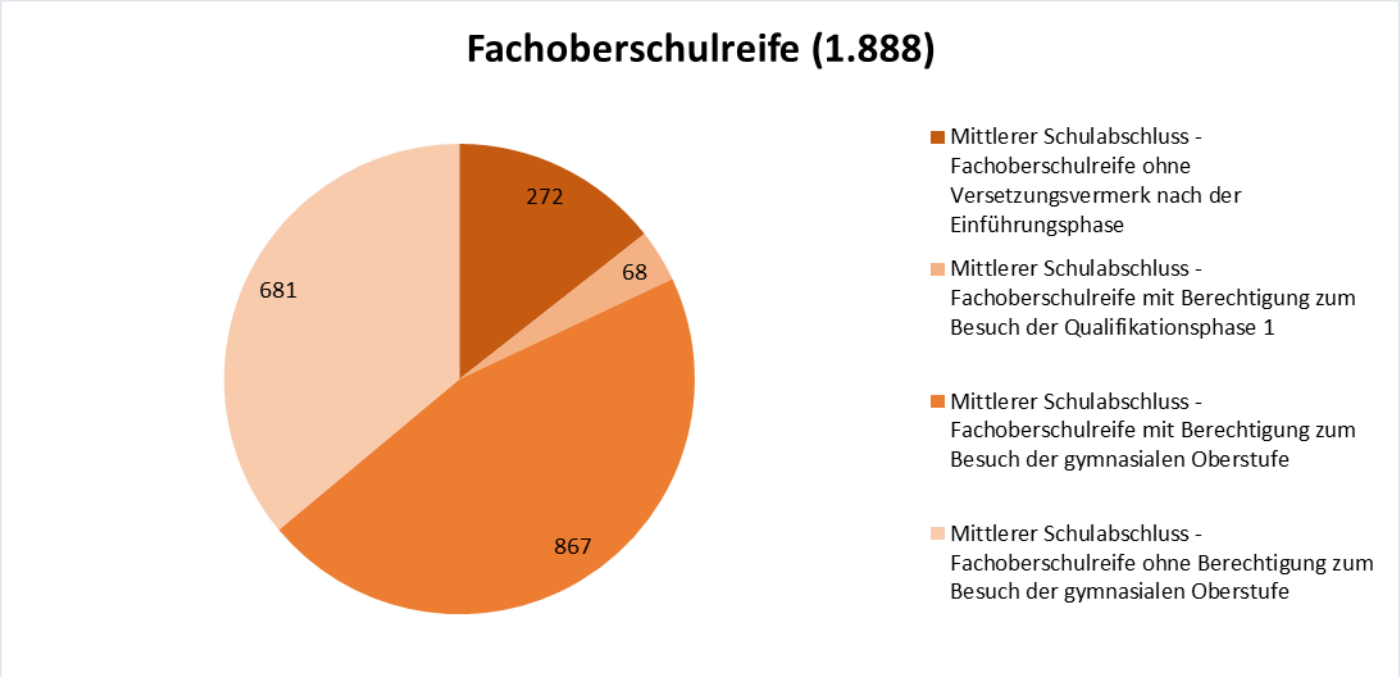


Abb. 16: Differenzierte Darstellung der im Schuljahr 2019/20 erworbenen Abschlüsse der Fachoberschulreife; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

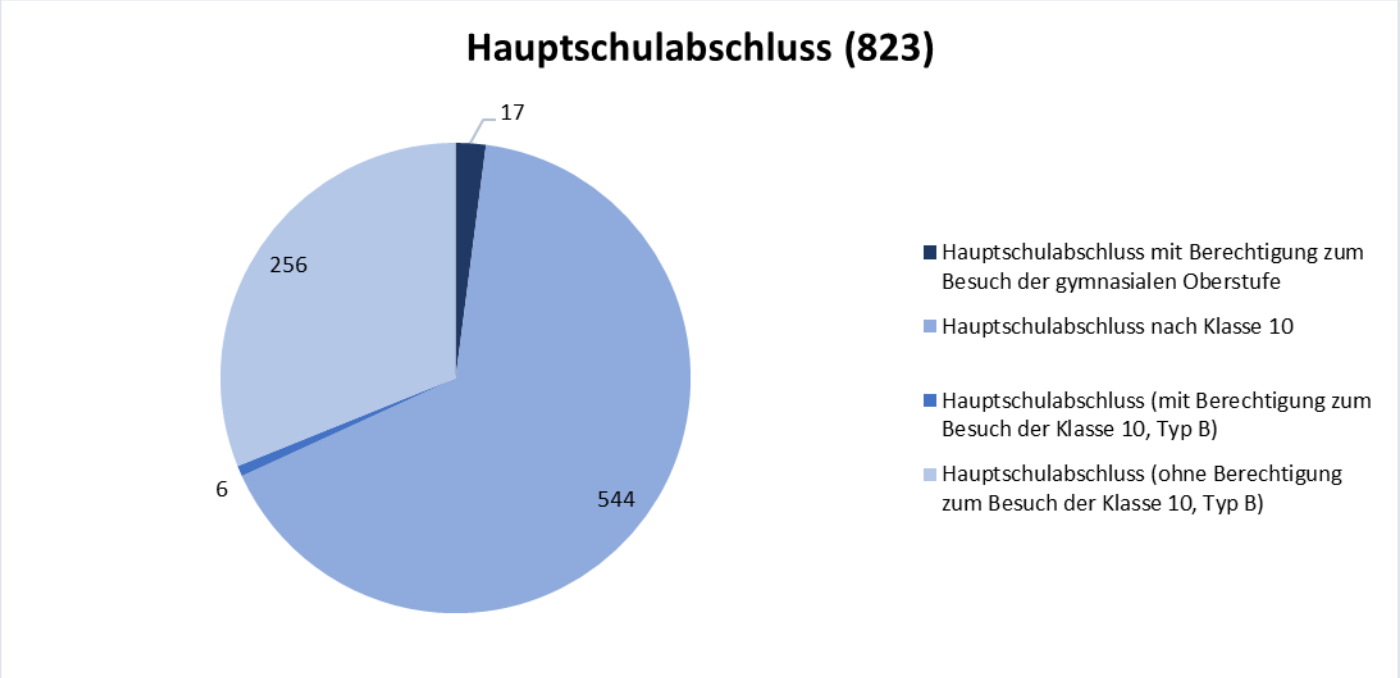


Abb. 17: Differenzierte Darstellung der im Schuljahr 2019/20 erworbenen Hauptschulabschlüsse; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

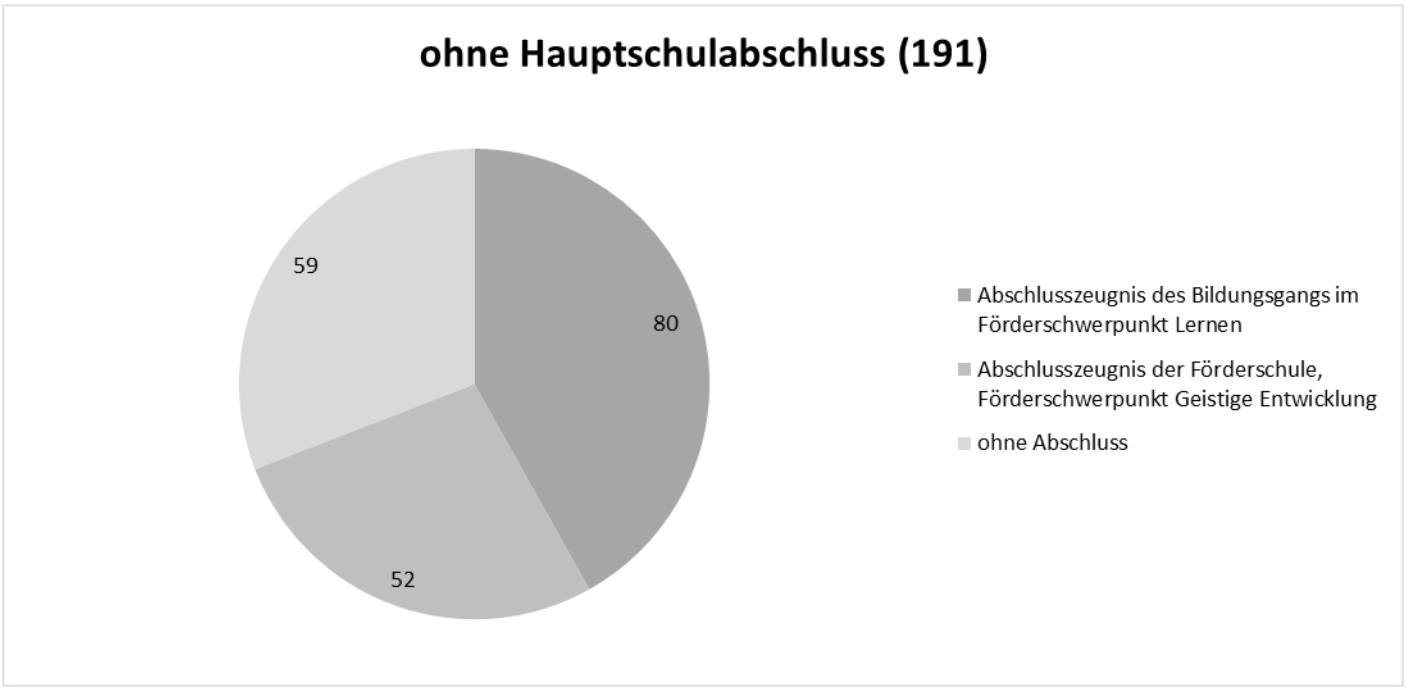


Abb. 18: Differenzierte Darstellung der Abgänge ohne Erwerb eines Hauptschulabschlusses im Schuljahr 2019/20; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

Erworbene Abschlüsse nach Schulformen

Die nachfolgenden Tortendiagramme bilden die erworbenen Schulabschlüsse getrennt nach den Schulformen ab. Eine Ausdifferenzierung zu den erworbenen Abschlüssen an einzelnen Schulformen stellt die Kommunale Koordinierungsstelle auf Anfrage zur Verfügung.

Die Prozentzahlen spiegeln den Anteil der jeweiligen Abschlussform an der Schulform wieder.

Erkennbar ist anhand der einzelnen Diagramme auch, welche Abschlüsse an den verschiedenen Schulformen erworben werden können.

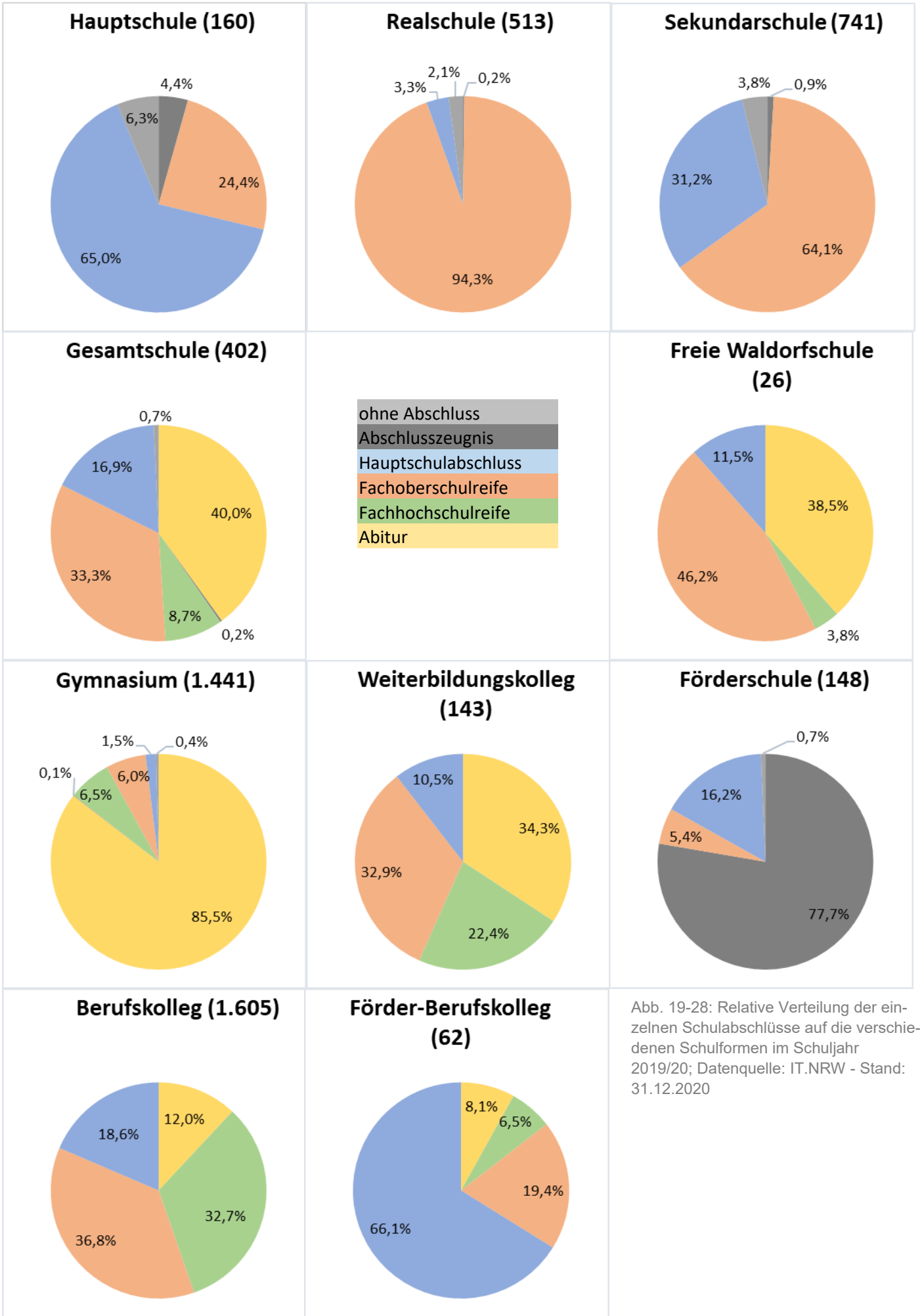


Abb. 19-28: Relative Verteilung der einzelnen Schulabschlüsse auf die verschiedenen Schulformen im Schuljahr 2019/20; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

Entwicklung der erworbenen Schulabschlüsse seit dem Schuljahr 2016/17

Die nächste Abbildung zeigt die Entwicklung der erworbenen Schulabschlüsse über die Schuljahre seit 2017/18. Die Gesamtzahl der Schulabgänger*innen ist über die drei betrachteten Schuljahre insgesamt rückläufig.

Die Zahl der Abiturient*innen nimmt weiterhin deutlich zu, wohingegen die Fachhochschulreife und die fachoberschulreife an Absolvent*innen verlieren.

Positiv bermerkbar macht sich der Rückgang der Zahl der Schüler*innen, die ohne einen Abschluss die Schule verließen. Hier konnte mit 59 Schüler*innen der Vorjahreswert deutlich unterboten werden.

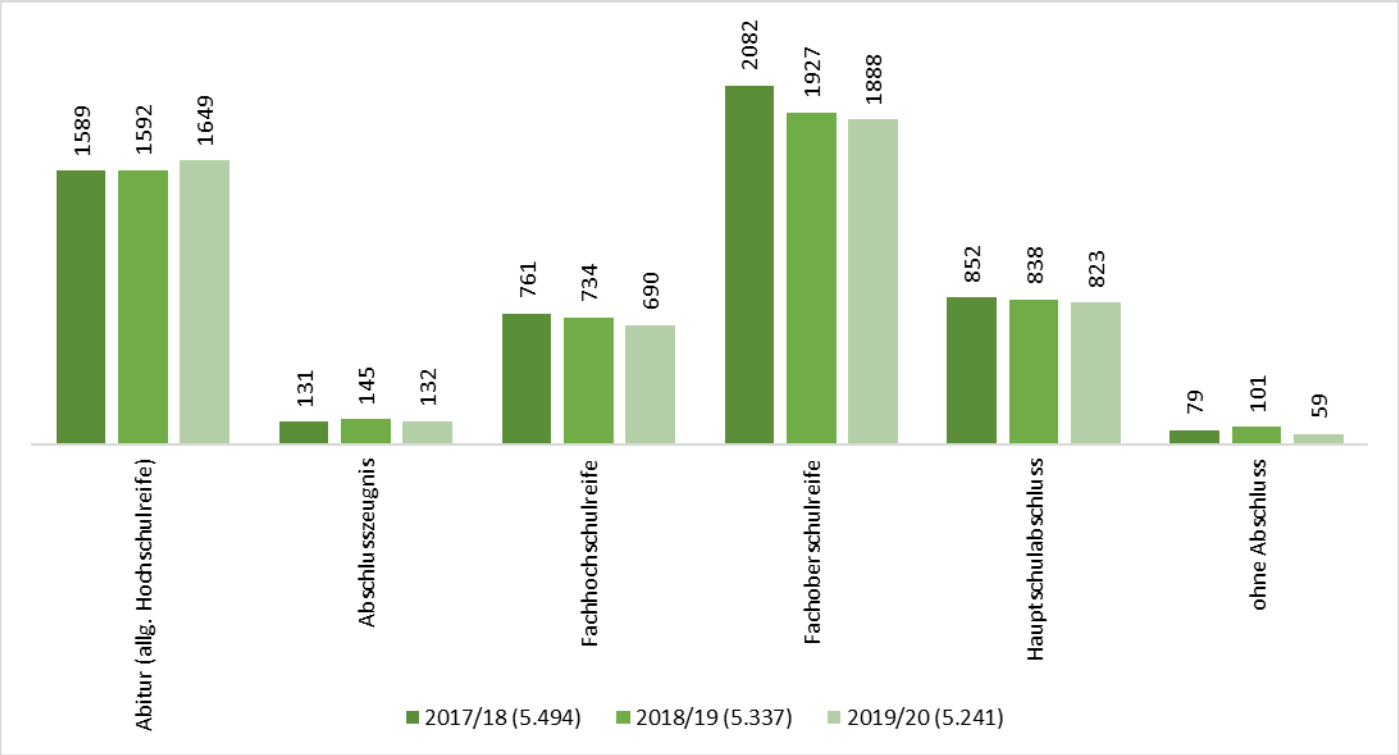


Abb. 29: Entwicklung der erworbenen Abschlüsse seit dem Schuljahr 2017/18; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

Entwicklung der Abschlusszahlen im Vergleich zum vorherigen Schuljahr

a	b	c	d	e	f
	Schuljahr 2018/2019 absolut	Schuljahr 2019/2020 absolut	Absolute Entwicklung Schülerzahl	Veränderung am Gesamtverhältnis aller Abgänge im Vorjahresvergleich	Trend
ohne Abschluss	**101**	**59**	↓	**-0,77%**	↓
Abschlusszeugnis	**145**	**132**	↓	**-0,20%**	→
Abschlusszeugnis der Förderschule, Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung	63	52	↓	-0,19%	→
Abschlusszeugnis des Bildungsgangs im Förderschwerpunkt Lernen	82	80	↓	-0,01%	→
Hauptschulabschluss	**838**	**823**	→	**0,00%**	→
Hauptschulabschluss (ohne Berechtigung zum Besuch der Klasse 10, Typ B)	252	256	→	0,16%	→
Hauptschulabschluss (mit Berechtigung zum Besuch der Klasse 10, Typ B)	18	6	↓	-0,22%	→
Hauptschulabschluss nach Klasse 10	545	544	→	0,17%	→
Hauptschulabschluss mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe	23	17	↓	-0,11%	→
Fachoberschulreife	**1927**	**1888**	↓	**-0,08%**	→
Mittlerer Schulabschluss - Fachoberschulreife ohne Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe	719	681	↓	-0,48%	→
Mittlerer Schulabschluss - Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe	893	867	↓	-0,19%	→
Mittlerer Schulabschluss - Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der Qualifikationsphase 1	40	68	↑	0,55%	↗
Mittlerer Schulabschluss - Fachoberschulreife ohne Versetzungsvermerk nach der Einführungsphase	275	272	→	0,04%	→
Fachhochschulreife	**734**	**690**	↓	**-0,59%**	↓
Fachhochschulreife (schulischer Teil)	389	357	↓	-0,48%	→
Fachhochschulreife (Studierende, die bereits den berufsbezogenen Teil der FHR erworben haben)	345	333	↓	-0,11%	→
Abitur (allgemeine Hochschulreife)	**1592**	**1649**	↗	**1,63%**	↑
Gesamtergebnis	**5337**	**5241**	→		

Abb. 30: Entwicklung der Abschlusszahlen nach Art des Abschlusses im Kreis Soest im Vergleich zum Vorjahr; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

Statistischer Hinweis:

In der Spalte d werden Veränderungen von bis zu ± 2 % als gleichbleibend, von ± 2-10 % als Diagonalpfeile, größer als ± 10 % als senkrechte Pfeile angezeigt. In der Spalte f werden Veränderungen von bis zu ± 0,5 % als gleichbleibend, von ± 0,5-1 % als Diagonalpfeile, größer als ± 1 % als senkrechte Pfeile angezeigt.

Erworbene Abschlüsse an den Berufskollegs

Verteilung der Abgänge nach Teilbereich

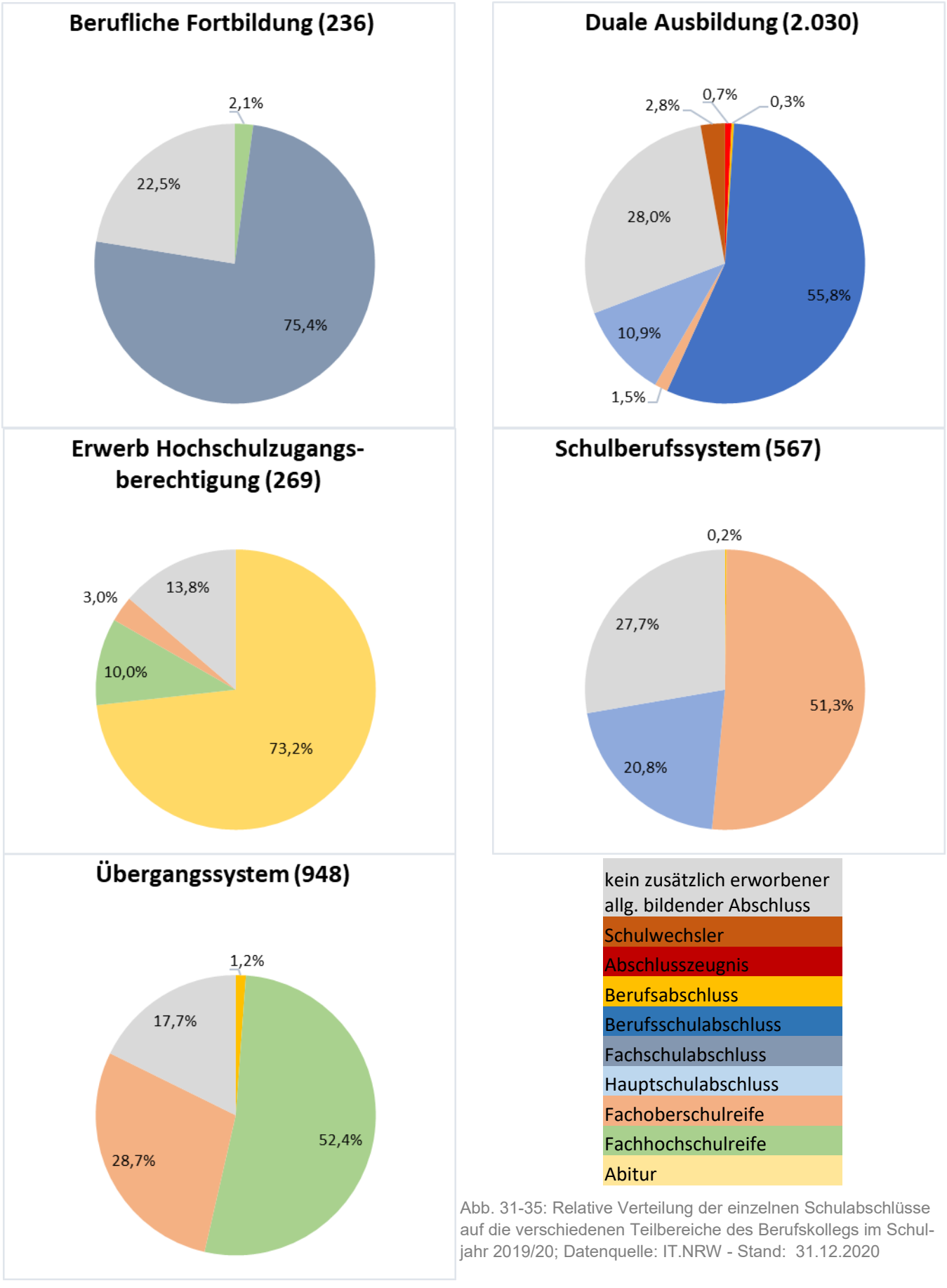


Abb. 31-35: Relative Verteilung der einzelnen Schulabschlüsse auf die verschiedenen Teilbereiche des Berufskollegs im Schuljahr 2019/20; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

Statistischer Hinweis:

Der in diesem Abschnitt verwendete Begriff „Abschlusszeugnis“ bezieht sich auf das Abschlusszeugnis des Berufsorientierungsjahres und ist daher nicht mit dem Begriff aus dem Abschnitt der allgemeinbildenden Abschlüsse gleichzusetzen.

Die Grafiken zeigen die Verteilung der Abgäng*innen nach den verschiedenen Teilbereichen des Berufskollegs. Circa ein Viertel erwarb keinen zusätzlichen Abschluss, dies stellt einen Rückgang im Vorjahresvergleich dar.

Entwicklung der Abgangszahlen nach Teilbereichen des Berufskollegs

Die Abgangszahlen sind in weiten Teilen des Berufskollegs weiterhin rückläufig, nach drei positiven Jahren auch wieder im Schulberufssystem. Lediglich in der dualen Ausbildung konnten 16 Abschlüsse zusätzlich verzeichnet werden, ein Wachstum von weniger als ein Prozent.

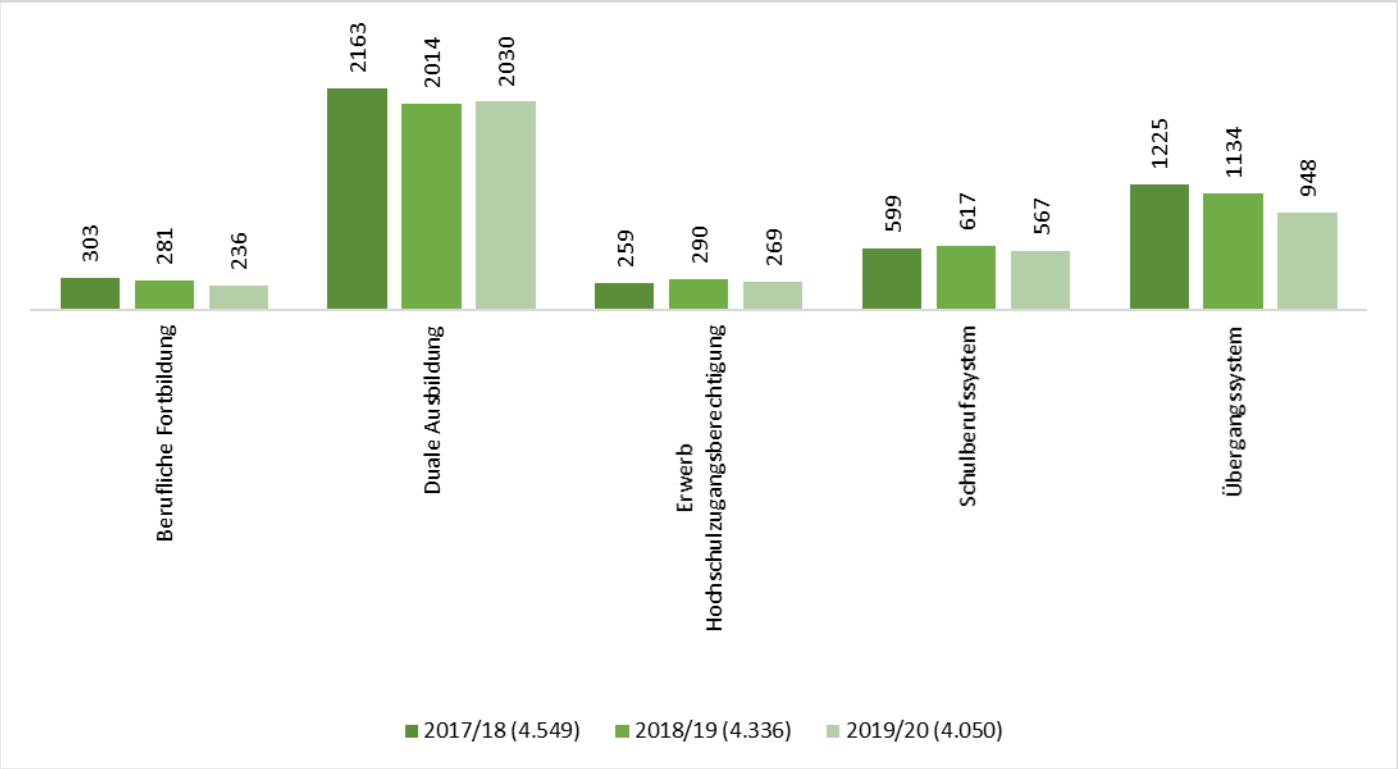


Abb. 36: Entwicklung der Abgangszahlen an den Berufskollegs nach Teilbereichen seit SJ 2017/18; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

Verteilung der Abgangszahlen nach erworbener Qualifikation

Die nachfolgenden Diagramme zeigen die Abgangszahlen nach der erworbenen Qualifikation. Neben dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung mittels Abitur oder Fachhochschulreife, der Fachoberschulreife oder einem Hauptschulabschluss, entfällt ein großer Teil der Abgänge auf den Bereich der „weiteren Abschlüsse“. Hierunter fallen insbesondere die Berufsschulabschlüsse (1.132). Weiterhin gibt es eine hohe Zahl an Abgängen ohne zusätzlich erworbenen Abschluss (983), auch wenn der Anteil an der Gesamtzahl insgesamt rückläufig ist. Auch der Vorjahresvergleich fällt hier positiv aus.

Statistischer Hinweis:

„Erwerb Hochschulzugangsberechtigung“ bezeichnet hier die Qualifikation, nicht den Teilbereich.

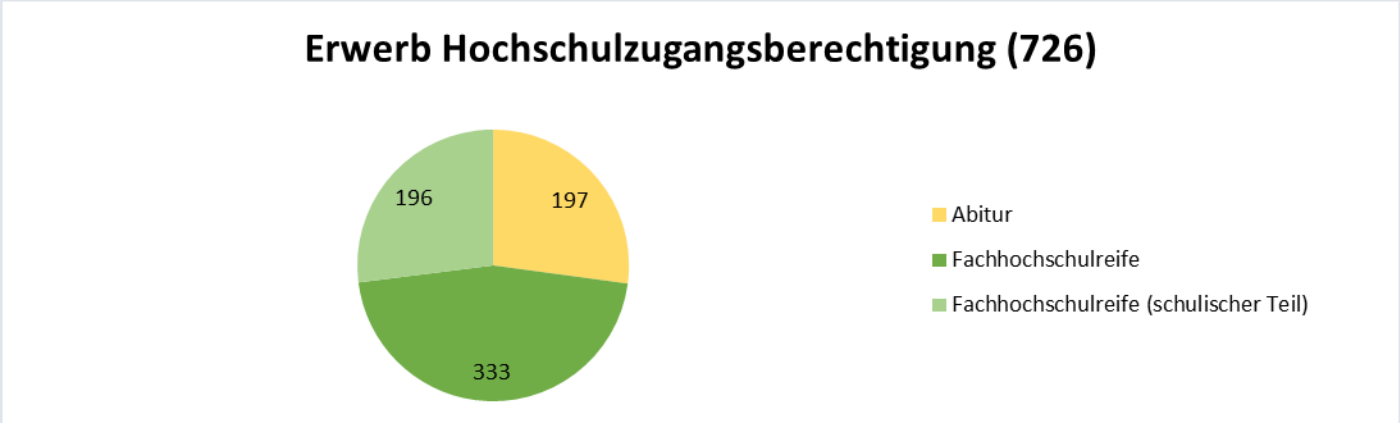


Abb. 37: Im Schuljahr 2019/20 am Berufskolleg erworbenen Abschlüsse, die zum Hochschulzugang berechtigen; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

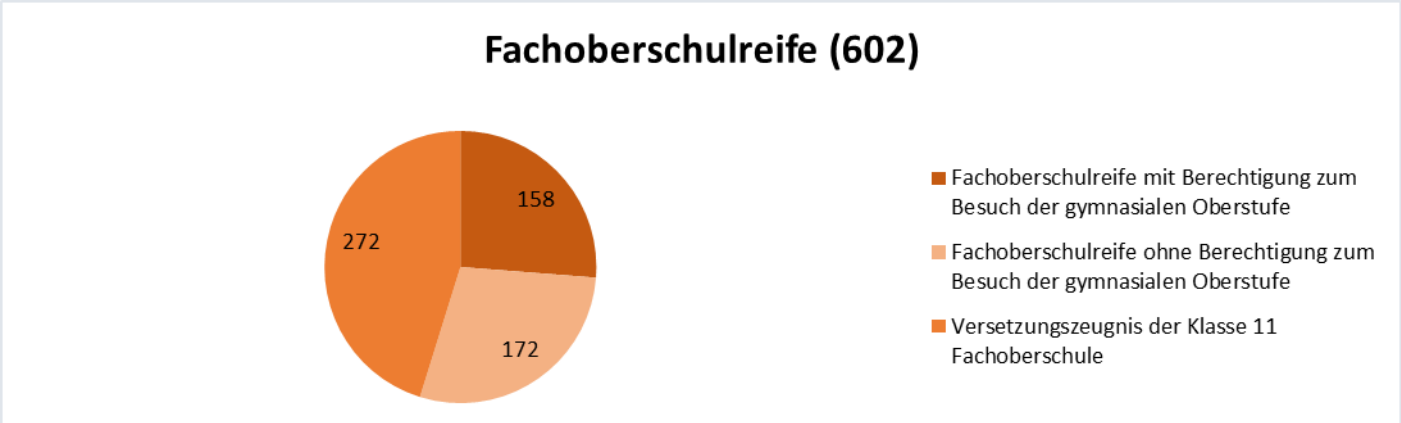


Abb. 38: Im Schuljahr 2019/20 am Berufskolleg erworbenen Abschlüsse der Fachoberschulreife; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

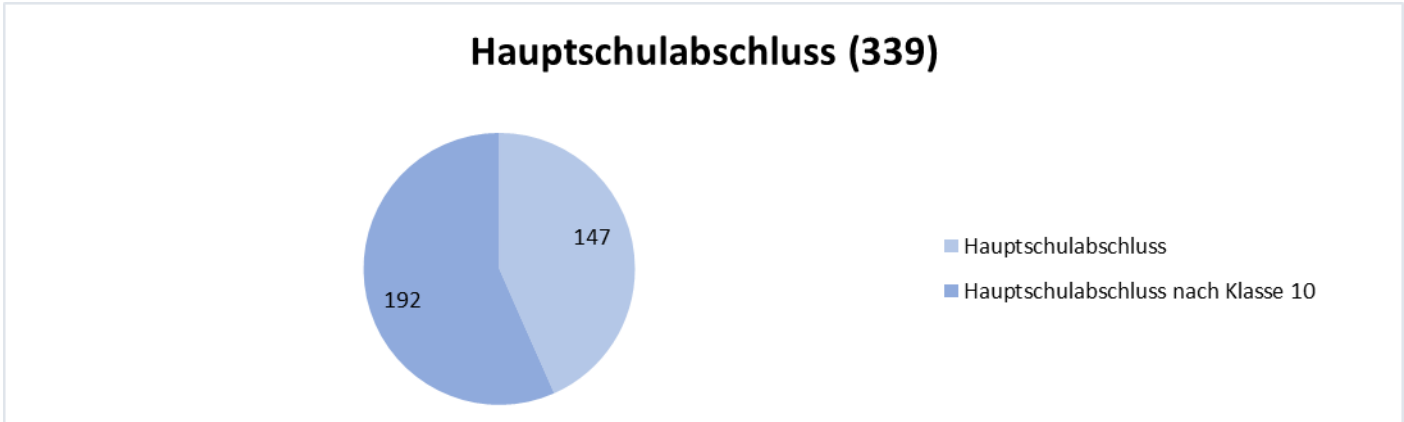


Abb. 39: Im Schuljahr 2019/20 am Berufskolleg erworbenen Hauptschulabschlüsse; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

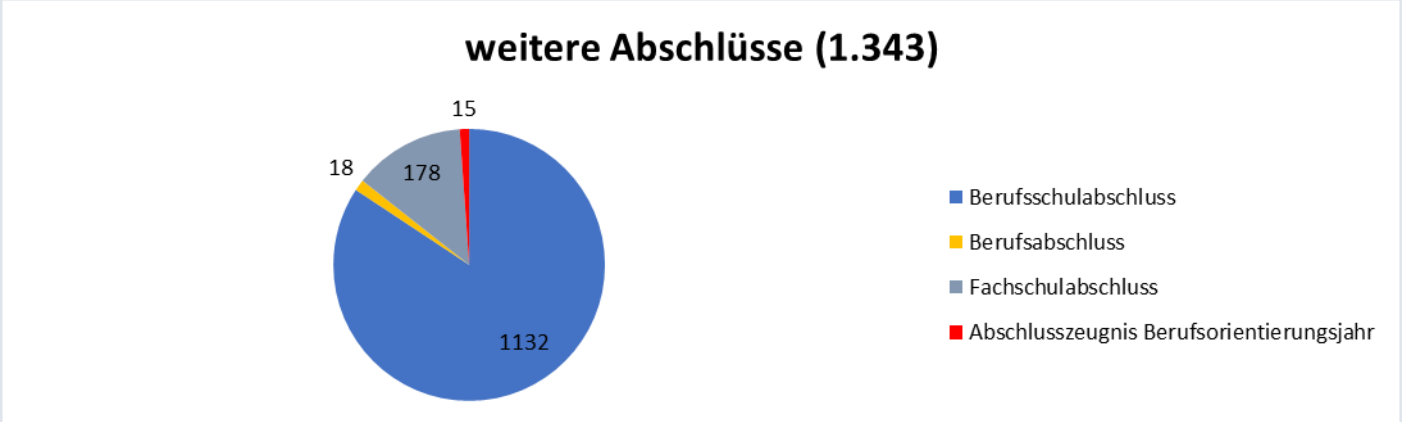


Abb. 40: Im Schuljahr 2019/20 am Berufskolleg erworbenen weiteren Abschlüsse; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

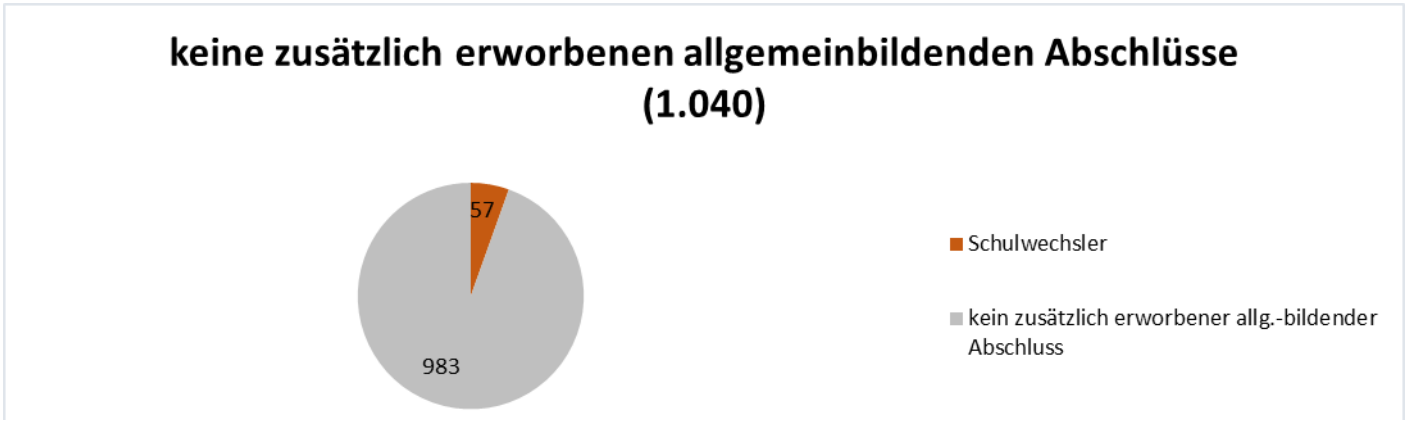


Abb. 41: Im Schuljahr 2019/20 am Berufskolleg abgegangenen Schüler*innen ohne Erwerb eines zusätzlichen allgemeinbildenden Abschlusses; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

Entwicklung der Abgänge am Berufskolleg

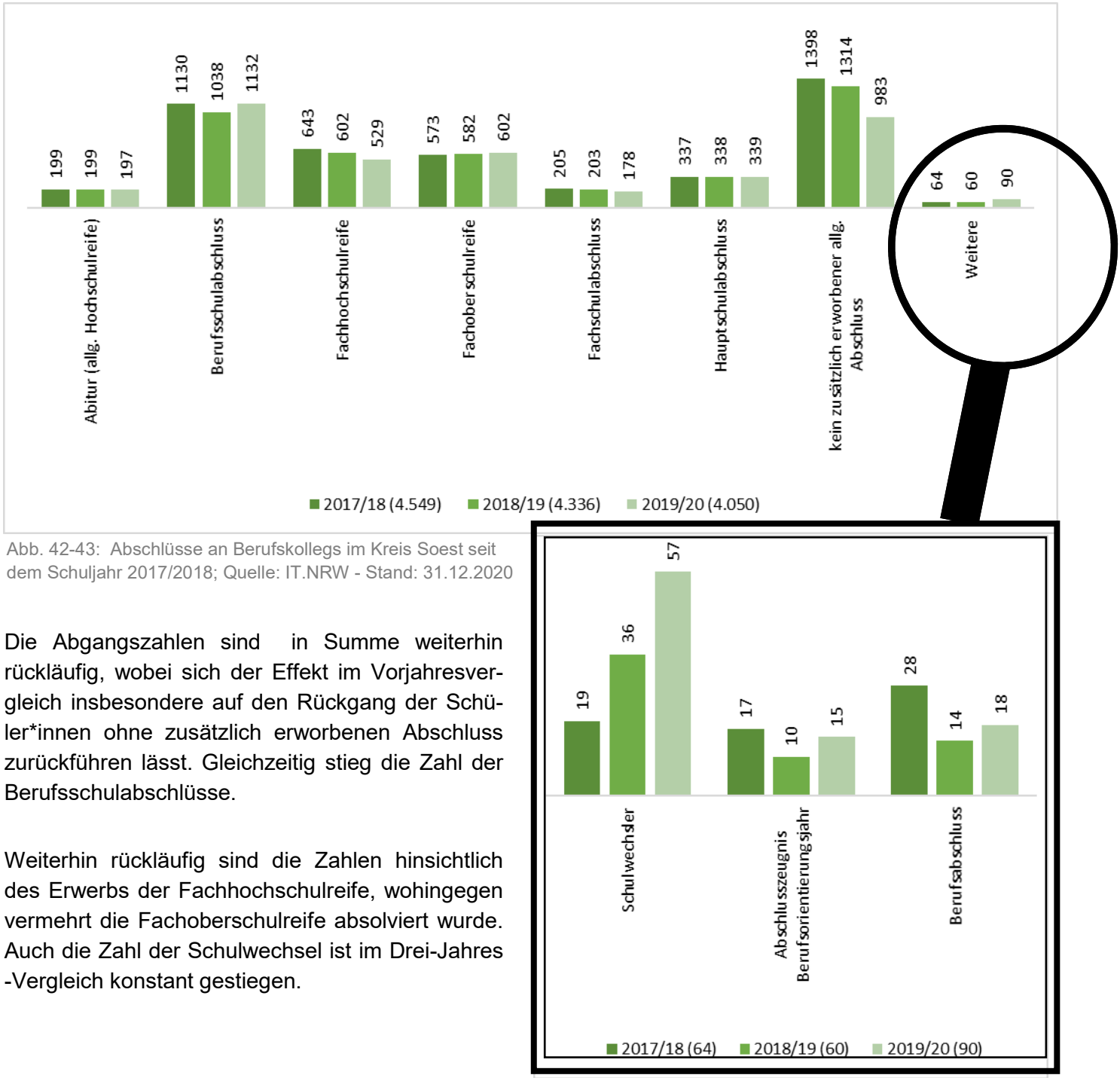


Abb. 42-43: Abschlüsse an Berufskollegs im Kreis Soest seit dem Schuljahr 2017/2018; Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

Die Abgangszahlen sind in Summe weiterhin rückläufig, wobei sich der Effekt im Vorjahresvergleich insbesondere auf den Rückgang der Schüler*innen ohne zusätzlich erworbenen Abschluss zurückführen lässt. Gleichzeitig stieg die Zahl der Berufsschulabschlüsse.

Weiterhin rückläufig sind die Zahlen hinsichtlich des Erwerbs der Fachhochschulreife, wohingegen vermehrt die Fachoberschulreife absolviert wurde. Auch die Zahl der Schulwechsel ist im Drei-Jahres-Vergleich konstant gestiegen.

Abschlussprüfungen an Schulen des Gesundheitswesens

Nachfolgende Übersicht zeigt die Prüfungsteilnahmen und Ergebnisse an den Schulen des Gesundheitswesens. Ein Großteil der Schüler*innen, die an der Prüfung scheitern, verbleibt an der Schule und verlässt diese nicht. Die meisten Prüfungen werden an einer Krankenpflegeschule und in den Fachseminaren für Altenpflege abgelegt, die niedrigste Absolventenzahl kann die Schule für Gesundheits– und Pflegeassistenz vorweisen.

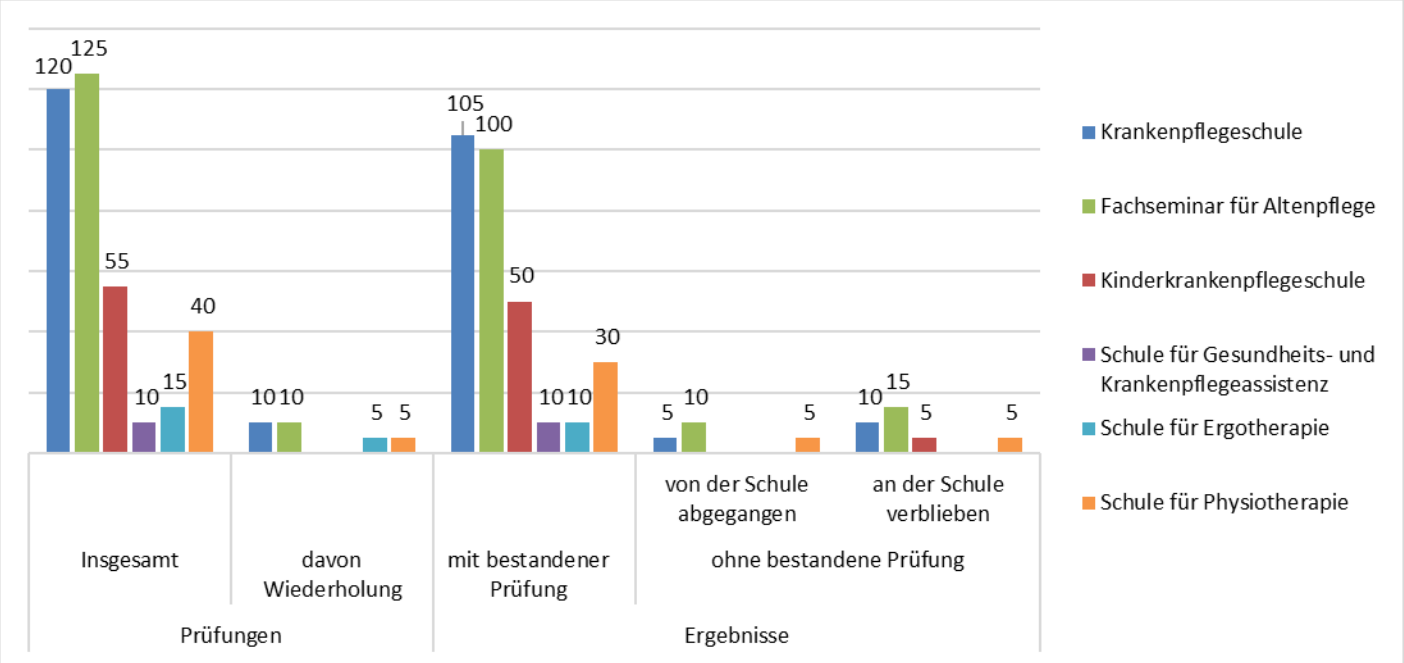


Abb. 44: Abschlussprüfungen der Schulen des Gesundheitswesens im Schuljahr 2019/20; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 15.10.2020

Vertragslösungen an den Schulen des Gesundheitswesens nach Ausbildungsjahren

Die statistisch abbildbaren Vertragslösungen finden zum weit überwiegenden Teil im ersten Lehrjahr an den Krankenpflegeschulen und den Fachseminaren für Altenpflege statt.

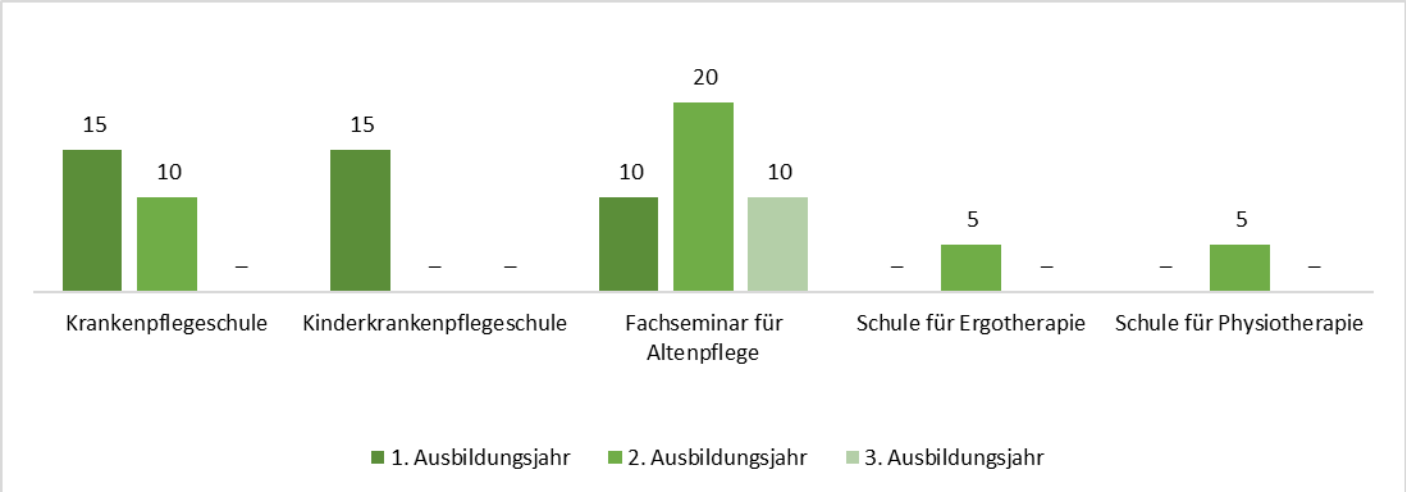


Abb. 45: Vertragslösungen an Schulen des Gesundheitswesens im Schuljahr 2019/20 nach Ausbildungsjahren; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 15.10.2019

Duale Ausbildung

Auszubildende

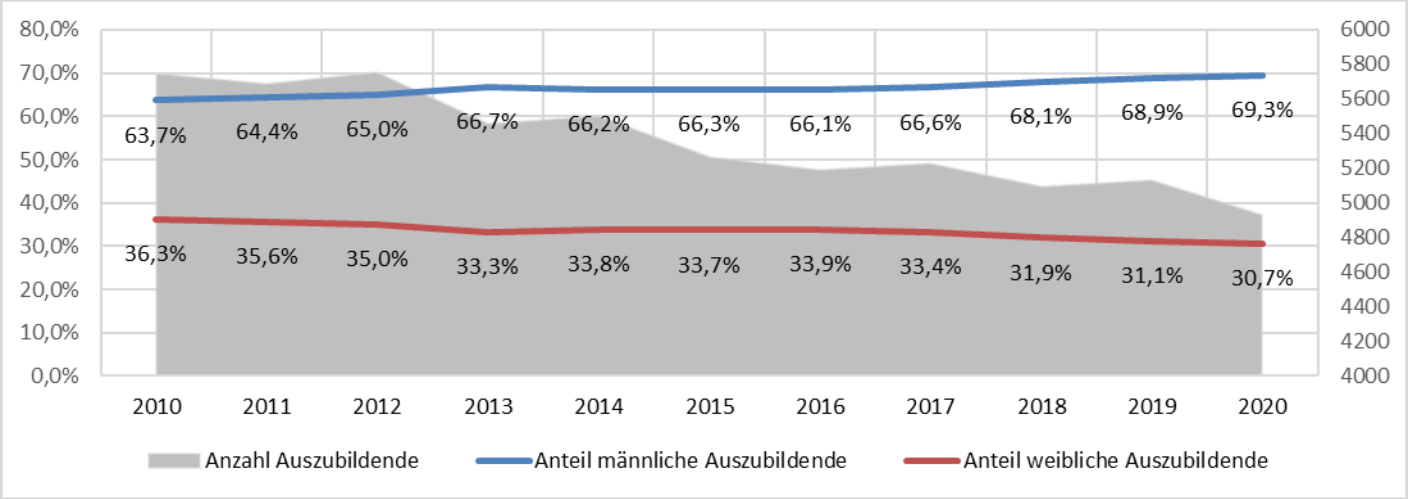


Abb. 46: Auszubildende im Kreis Soest - Gesamtzahl und Geschlechterquote der Auszubildenden; Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

Seit 2012 entwickelt sich die Gesamtzahl der Auszubildenden rückläufig, 2020 konnten erstmals weniger als 5000 eingetragene Ausbildungsverhältnisse verzeichnet werden. Ebenso geht der Anteil der weiblichen Auszubildenden seit Jahren zurück und sank binnen der letzten 10 Jahre um 6,3 Prozentpunkte. Frauen besetzen mittlerweile nur noch 30,7 Prozent der Ausbildungsplätze im Kreis Soest.

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

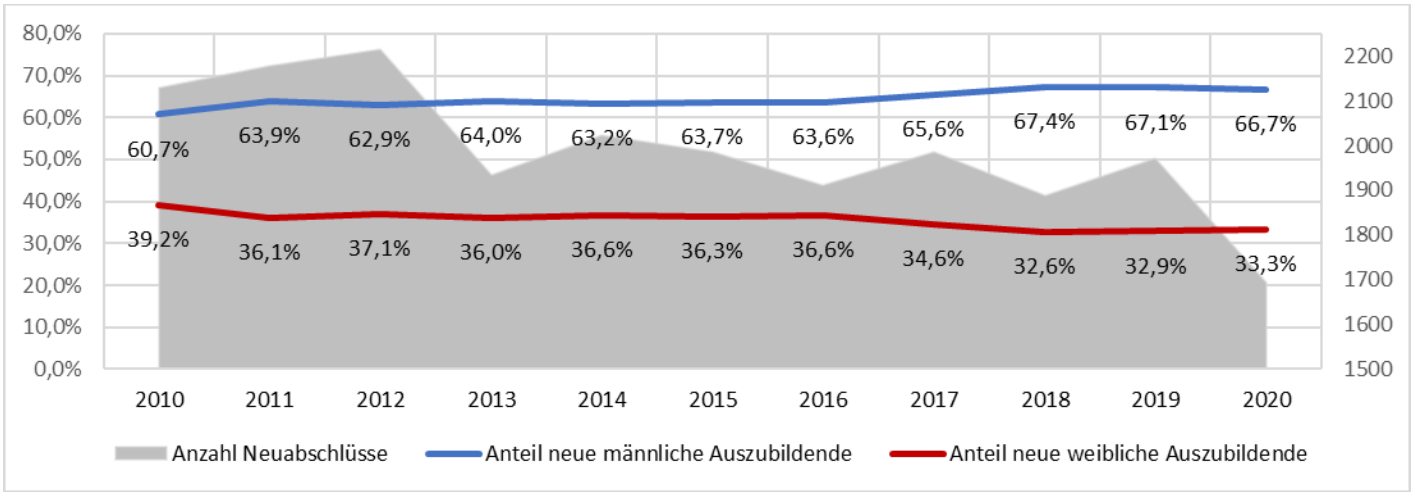


Abb. 47: Anzahl an neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen und Geschlechterquoten ; Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

Auch die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge ist seit Jahren rückläufig. Die positive Entwicklung von 2018 zu 2019 (+82 Verträge) konnte nicht fortgesetzt werden, vielmehr war im Sommer 2020 über alle Branchen hinweg ein klarer Rückgang zu verzeichnen, so dass im Vorjahresvergleich 279 Neuabschlüsse weniger zur Verfügung standen. Im Vergleich der vergangenen 10 Jahre bedeutet dies einen Rückgang um über 500 Plätze seit dem Maximum im Jahr 2012 (2.214 Neuabschlüsse).

Der Frauenanteil nahm leicht zu, bewegt sich aber weiterhin unter dem der Jahre 2010 bis 2017.

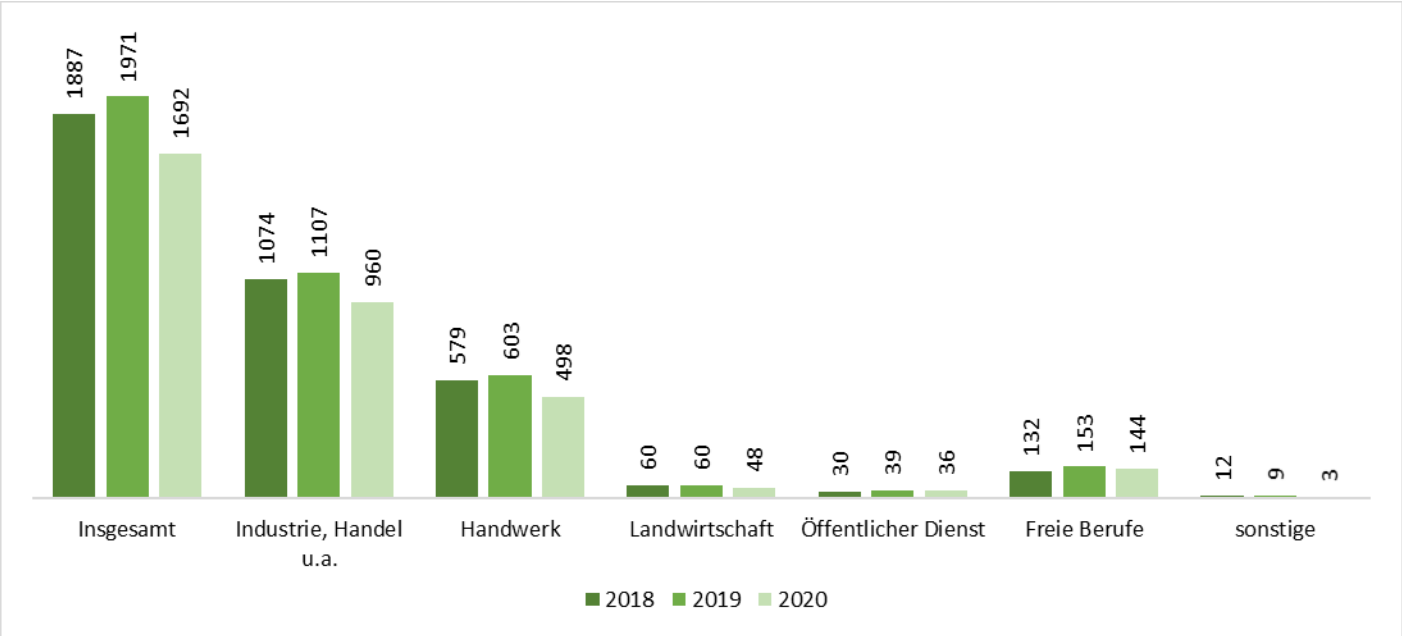


Abb. 48: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

Vertragsauflösungsquote

Die Vertragsauflösungsquote ist im Drei-Jahres-Vergleich rückläufig. Im Handwerk beendet gut ein Drittel der Auszubildenden die Ausbildung nicht oder nicht in der Branche bzw. dem Betrieb, in dem die Ausbildung begonnen wurde. Im Industrie und Handelsbereich sowie in der Landwirtschaft betrifft dies jeden fünften Auszubildenden. Im Landwirtschaftsbereich bleibt der jährliche Betriebswechsel dabei unberücksichtigt.

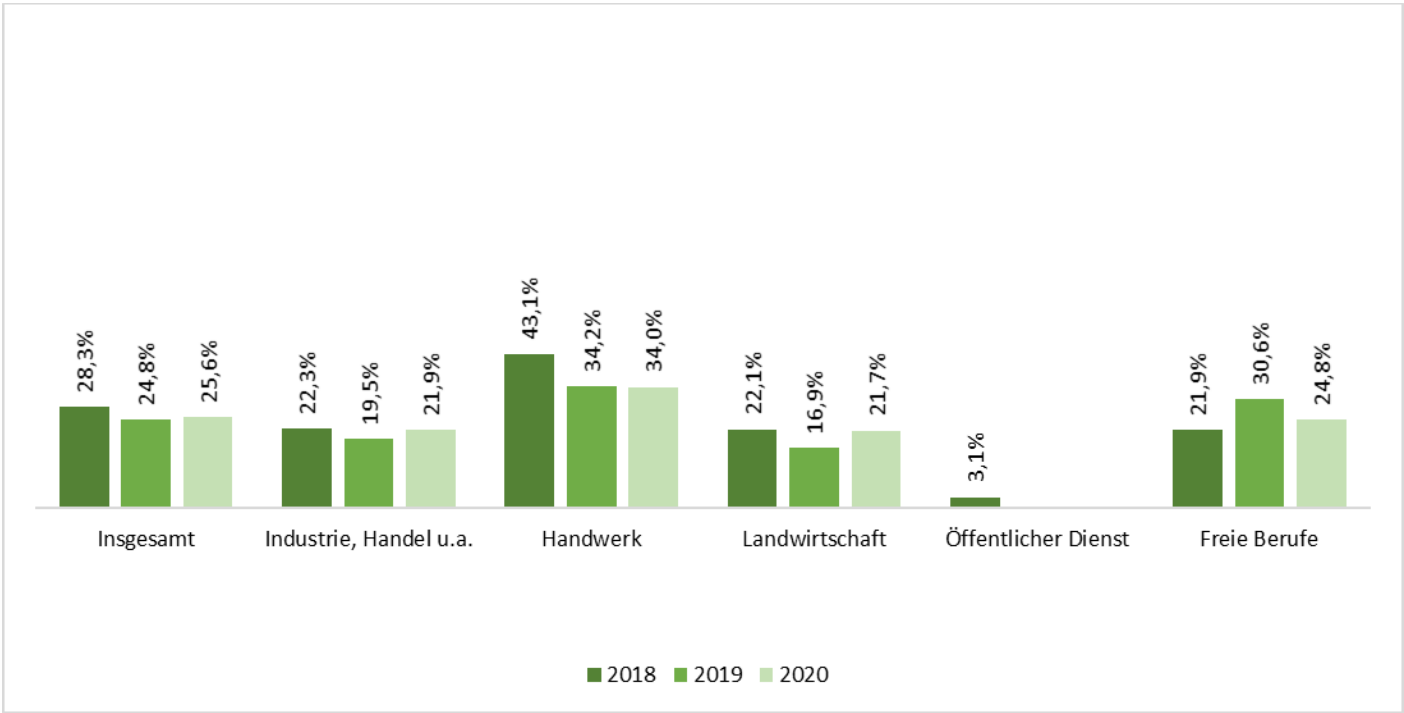


Abb. 49: Vertragsauflösungsquote im Kreis Soest; Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

Ausbildungsstellenrelation

Ausbildungsstellenrelation 2020

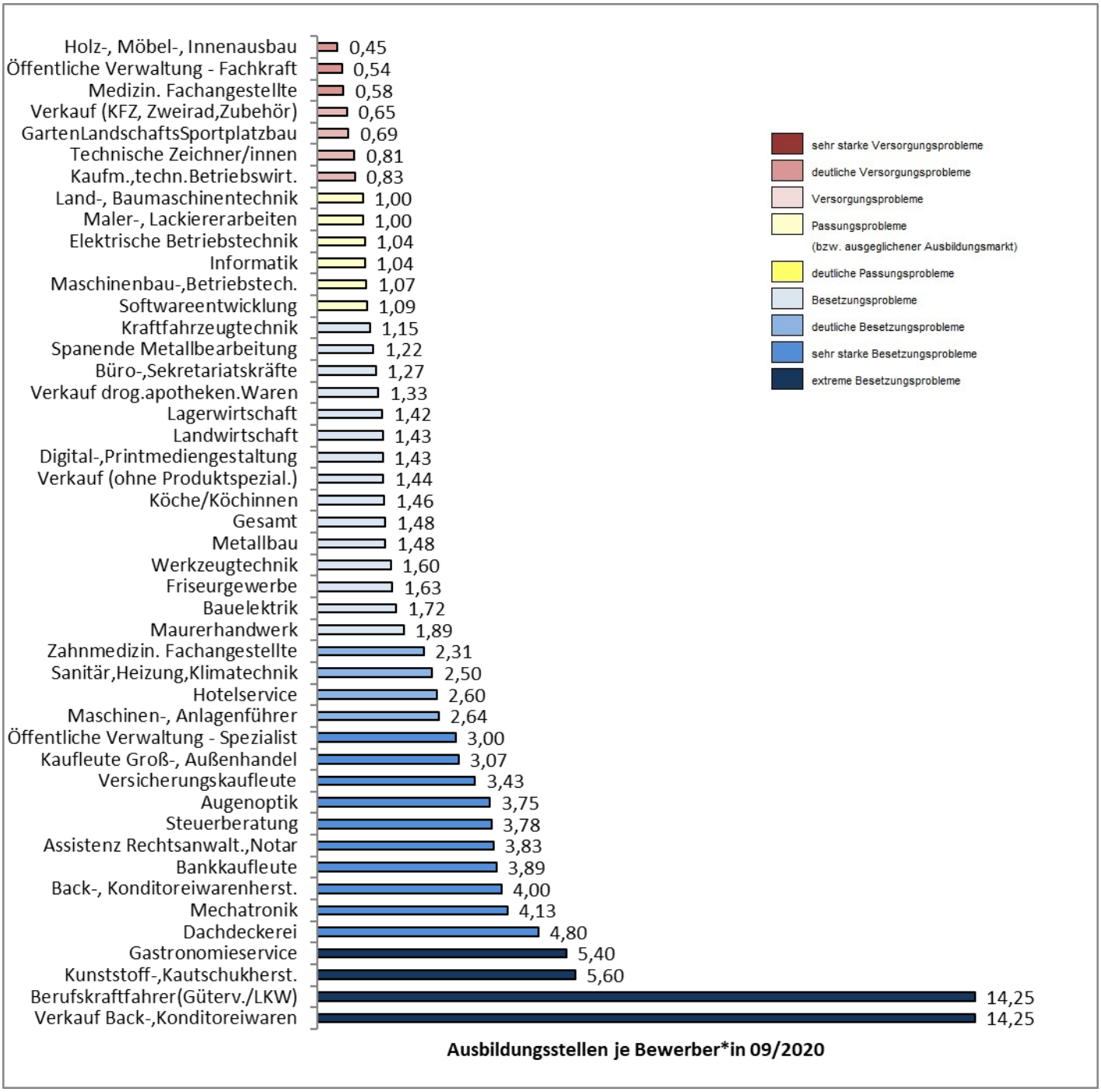


Abb. 50: Ausbildungsstellenrelation für Ausbildungsberufe mit mindestens 10 gemeldeten Ausbildungsstellen und 3 oder mehr Bewerber*innen im September 2020 im Kreis Soest; Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit. Stand: 30.09.2020

Die Ausbildungsstellen- oder auch Stellen-Bewerber*innen-Relation erläutert das Verhältnis zwischen der Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen und der Zahl der gemeldeten Ausbildungsbewerber*innen.

Im Kreis Soest verschärfen sich weiterhin die Besetzungsprobleme, die Relation lag 2020 bei 1,48 Stellen je Bewerber*in, 2019 lag der Wert noch bei 1,37 (2018: 1,28). Besonders im (Einzel-)Handel, aber auch im Kraftverkehr suchen Betriebe weiterhin händeringend nach Nachwuchs. Einen Sonderfall bilden die Kaufleute im Handel, hier lag die Zahl der gemeldeten Bewerber*innen bei unter 3, so dass keine Quote für 2020 ausgewiesen werden kann. Demgegenüber standen 52 freie Plätze.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich an den Berufen mit sehr starken oder extremen Besetzungsproblemen nur wenig geändert. Insbesondere eine kaufmännische Ausbildung im Handel oder als Kraftfahrer*in Fernverkehr kommt nur für wenige Bewerber*innen in Frage. Auch im Bäckerei– und Konditoreihandwerk bleiben viele Ausbildungsplätze unbesetzt.

Ausbildungsstellenrelation 2019

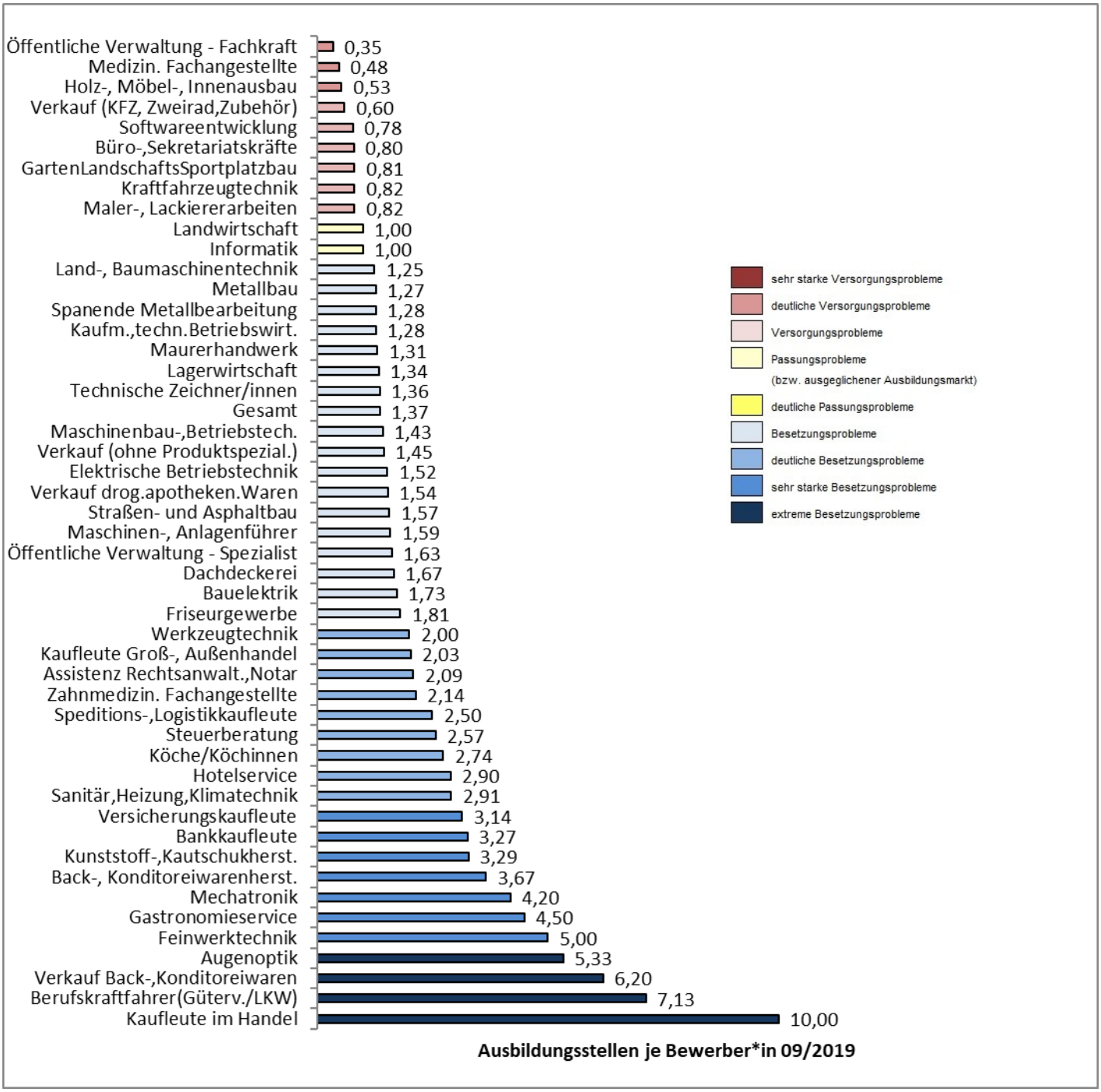


Abb. 51: Ausbildungsstellenrelation für Ausbildungsberufe mit mindestens 10 gemeldeten Ausbildungsstellen und 3 oder mehr Bewerber*innen im September 2019 im Kreis Soest; Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit. Stand: 30.09.2019

Teilnehmende an Abschlussprüfungen

An den Abschlussprüfungen im Sommer 2020 konnten etwas mehr Auszubildende teilnehmen als im Jahr zuvor (+15), gleichzeitig sank die Bestehensquote jedoch leicht von 92,79 auf 91,35 Prozent, weshalb insgesamt weniger Auszubildende ihre Abschlussprüfung bestanden.

Auffällig ist die im Branchenvergleich deutlich niedrigere Bestehensquote im Handwerk sowie die vergleichsweise hohe Quote im Bereich von Industrie und Handel, auch wenn im Jahresvergleich dort ein Rückgang um 2,73 Prozentpunkte auf „nur“ noch 94,36 % zu verzeichnen ist.

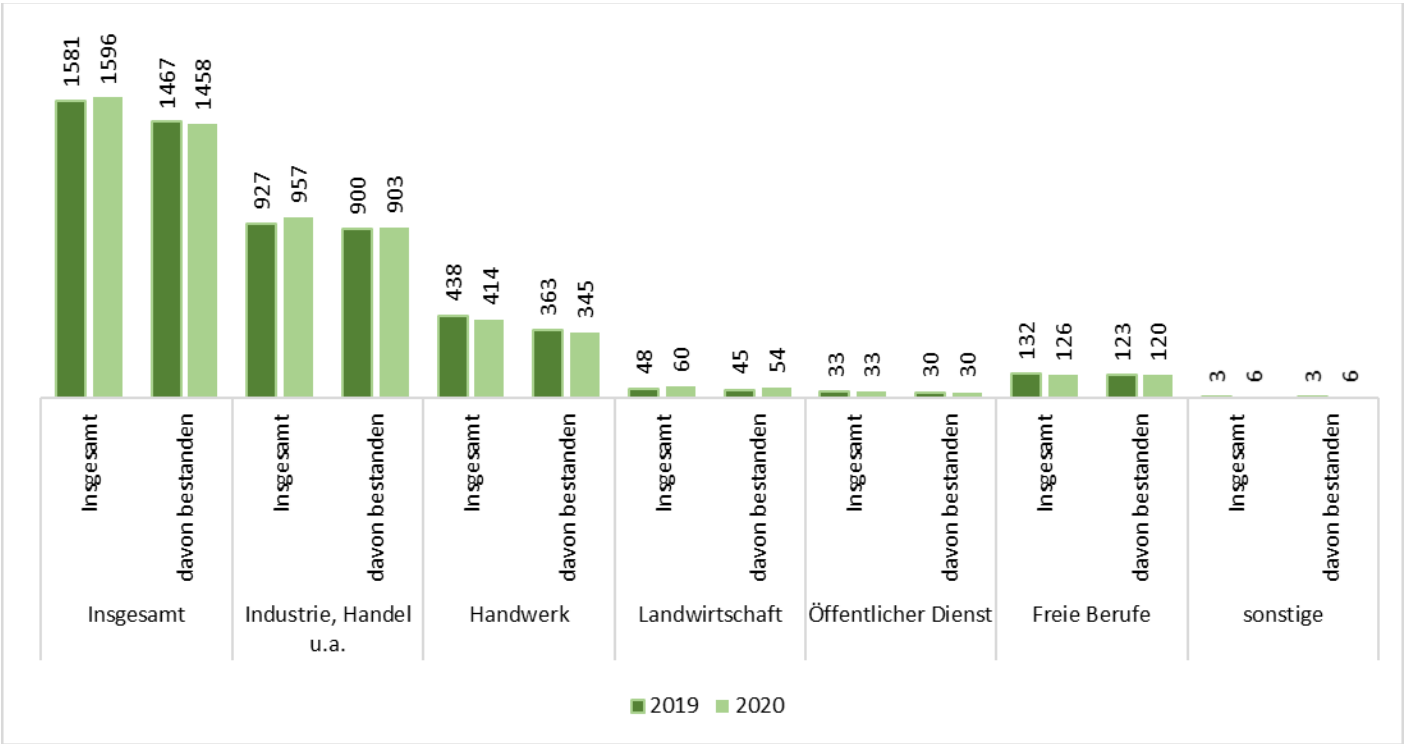


Abb. 52: Teilnehmer*innen an Abschlussprüfungen; Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

Bestehensquoten

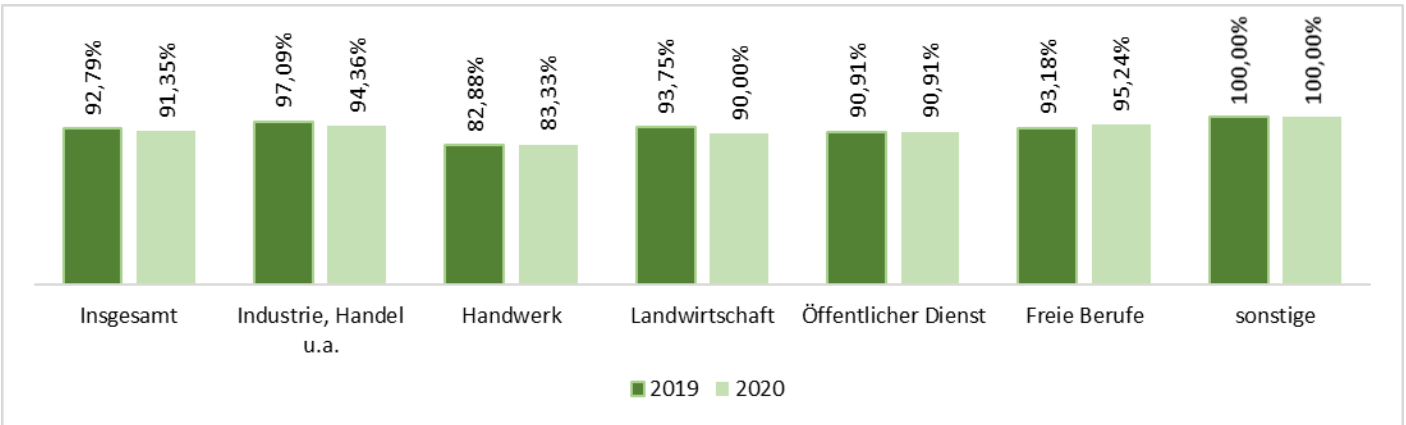


Abb. 53: Bestehensquoten; Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2020

Arbeitsmarkt

Statistischer Hinweis:

Die Zahlen in diesem Abschnitt umfassen sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnte Beschäftige. Entsprechend sind auch Mehrfachbeschäftigungen abgebildet.

Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen

Das verarbeitende Gewerbe ist weiterhin der stärkste Wirtschaftszweig im Kreis Soest und nimmt auch im Landes– und Bundesvergleich eine überdurchschnittliche Position ein. Ebenfalls ist die Metall– und Elektroindustrie überproportional vertreten . Im Bereich von Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ befinden sich die meisten geringfügig Beschäftigten.

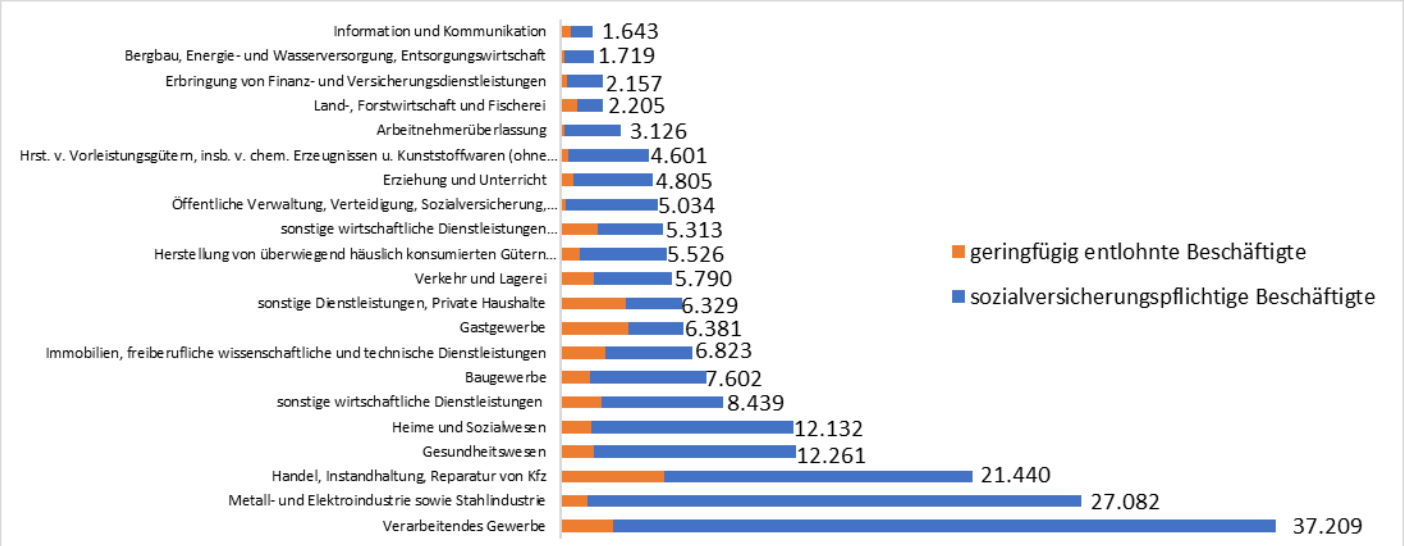


Abb. 54: Anzahl der Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen; ; Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit. Stand: Dezember 2020

Vergleich Kreis Soest, Land und Bund

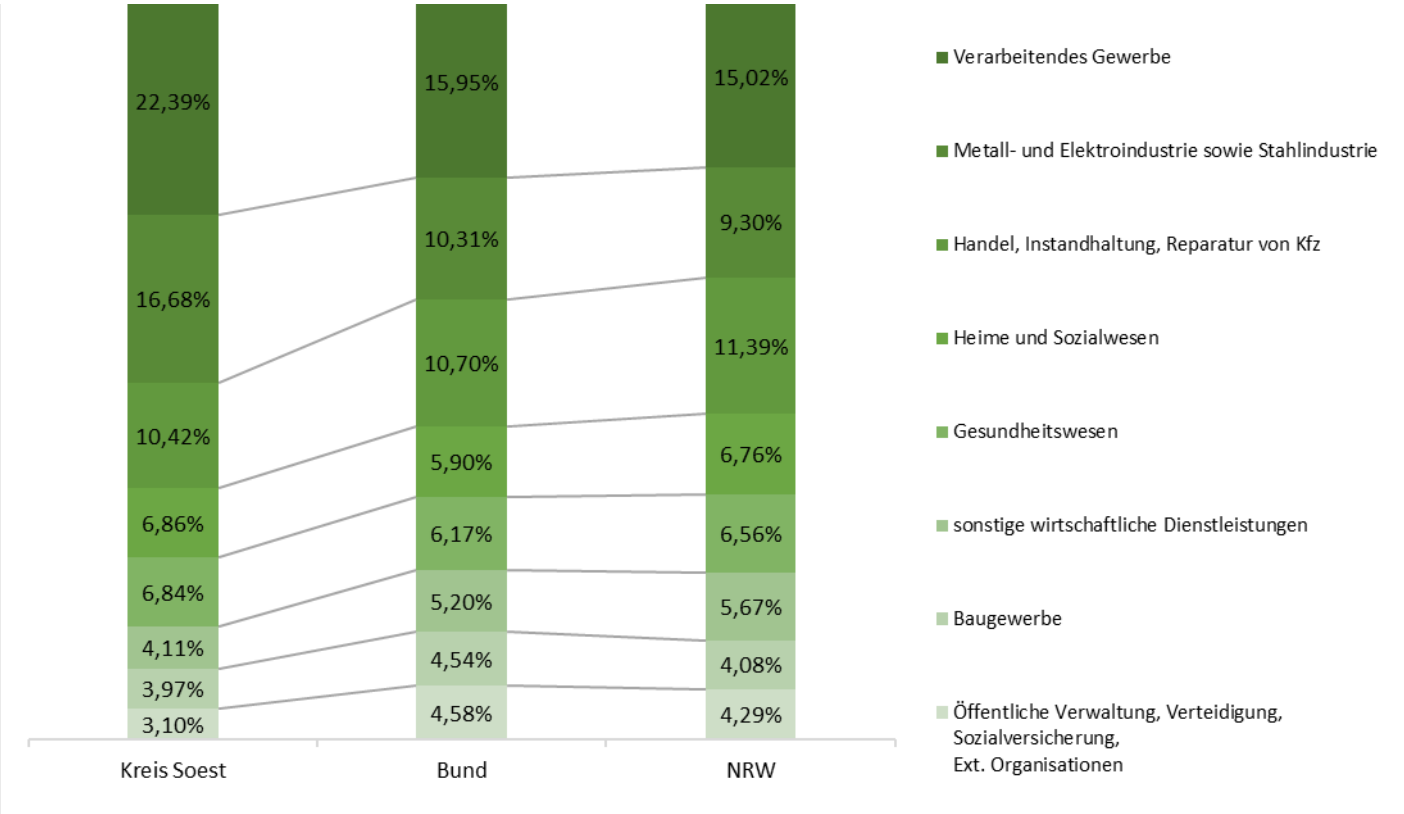


Abb. 55: Vergleich der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen mit einen Anteil von größer als 3 % im Kreis Soest mit NRW/Bund; Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit. Stand: Dezember 2020

Arbeitslosigkeit

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen

2020 waren im Jahresdurchschnitt 9.984 Personen arbeitslos gemeldet, an Plus von mehr als 1.500 Menschen. Der Abwärtstrend der letzten Jahre wurde gestoppt, die Arbeitslosenquote lag mit 5,9 % auf dem höchsten Stand der letzten fünf Jahre. Es kann angenommen werden, dass sich hier Effekte der Corona-Pandemie zeigen.

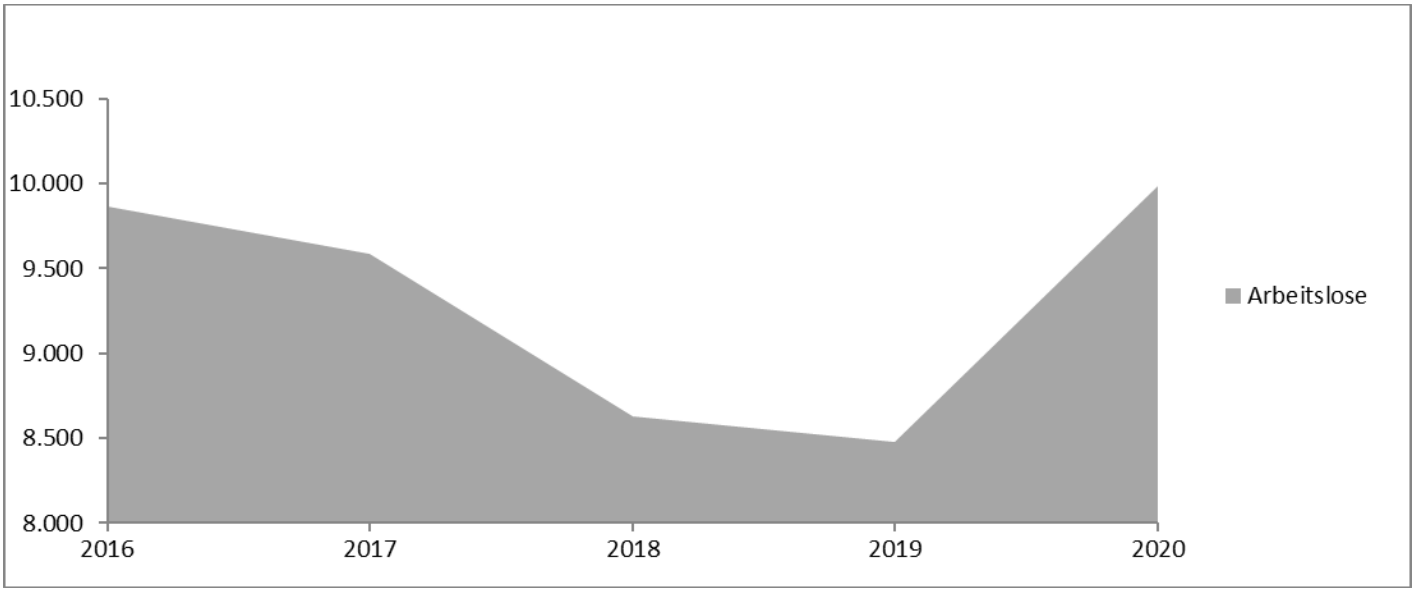


Abb. 56: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im Jahresdurchschnitt; Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 232802. Stand: Dezember 2020

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25

Die Arbeitslosenzahlen der Unter-25-Jährigen stieg ebenfalls auf nunmehr 932 Personen im Jahresmittel, lag damit im Vergleichszeitraum aber noch unter dem Höchststand von 999 Personen im Jahr 2016. Die Arbeitslosenquote stieg von 4,2 auf 5,2 Prozent im Vorjahresvergleich an.

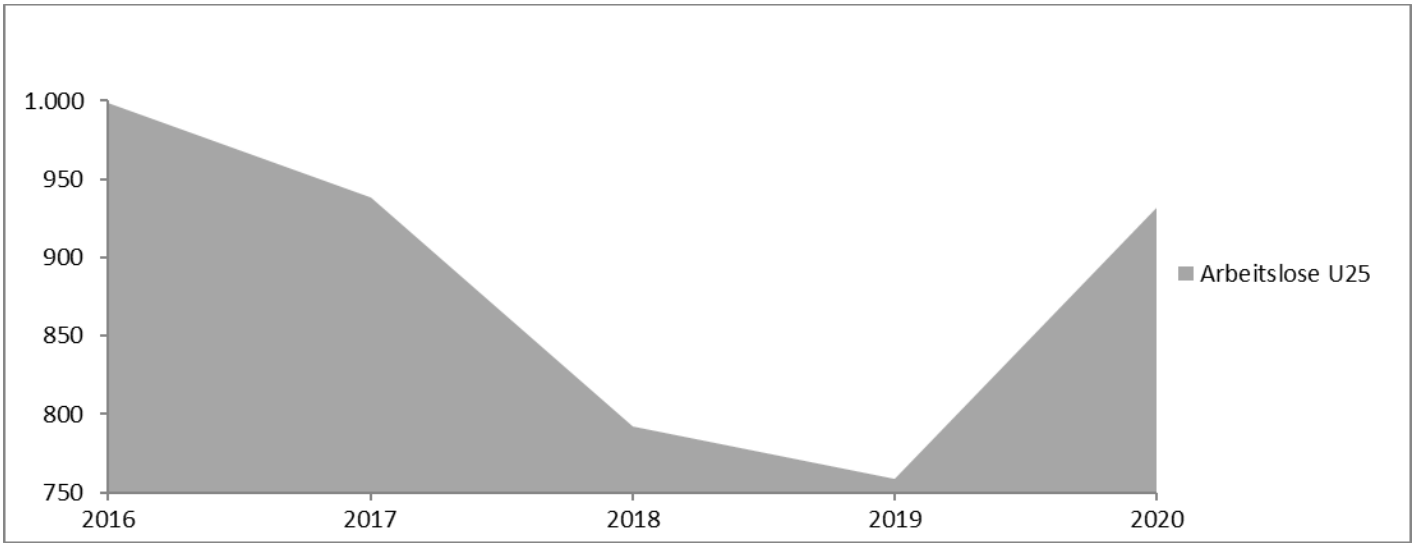


Abb. 57: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 im Jahresdurchschnitt; Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 232802. Stand: Dezember 2020

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 nach Schulabschluss

Die Diagramme 59 und 60 zeigen die Entwicklung der Arbeitslosigkeit von Personen unter 25 Jahren, differenziert nach der schulischen und der beruflichen Qualifikation.

Auch hier sind die Auswirkungen der Pandemie sichtbar, die Zahlen erhöhen sich im Vergleichszeitraum erstmalig. Ein Großteil der arbeitslos gemeldeten Jugendlichen verfügen zwar mindestens über einen Hauptschulabschluss (715) aber nicht über eine Ausbildung (687).

Der Anteil junger arbeitssuchender Menschen mit Ausbildung an den Arbeitslosen stieg von 24,9 auf 26,3 % im Vergleich der Jahre 2019 und 2020.

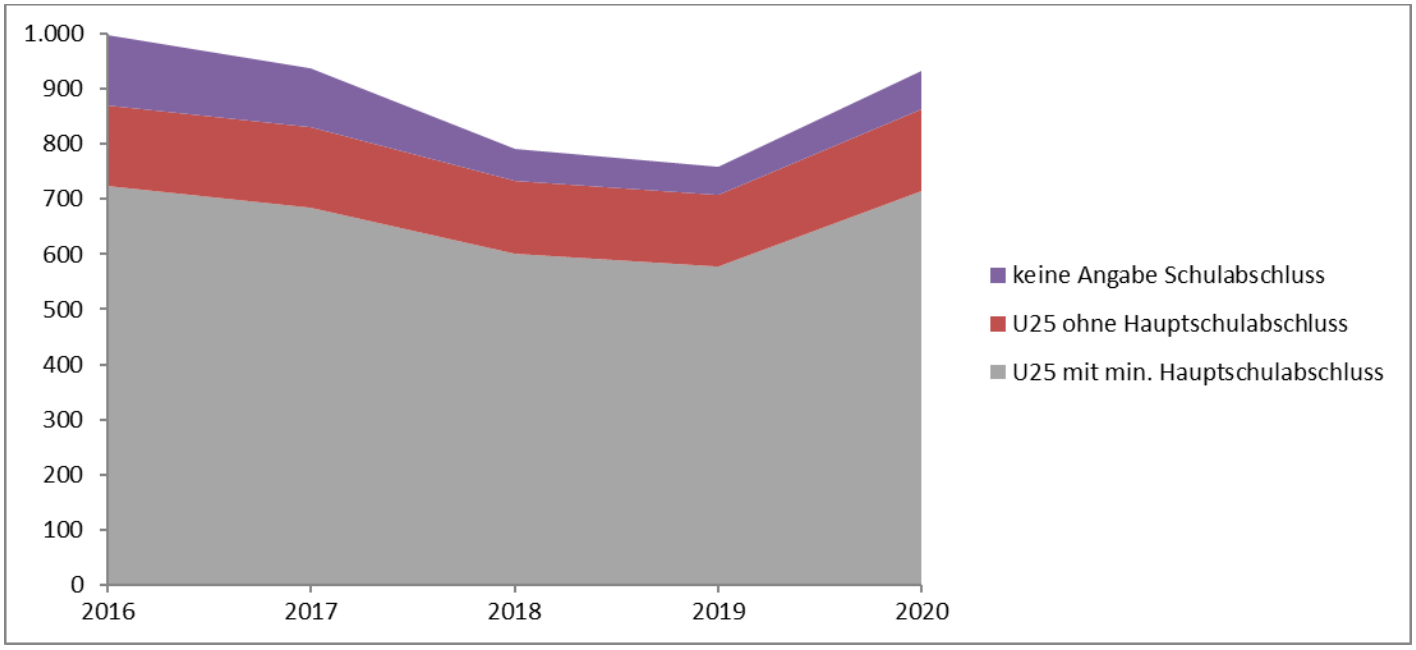


Abb. 58: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 nach Schulabschluss - Jahresdurchschnittswerte; Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 232802. Stand: Dezember 2020

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 nach Berufsausbildung

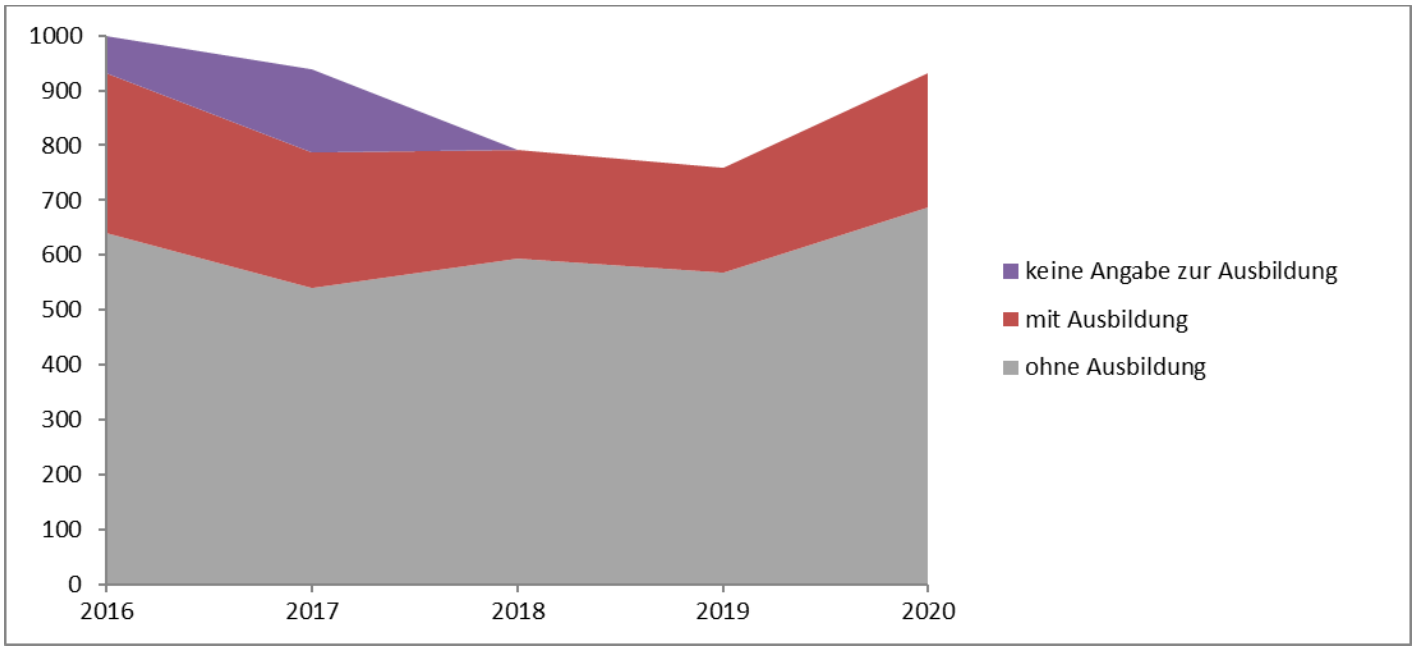


Abb. 59: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 nach Ausbildung - Jahresdurchschnittswerte, Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 232802. Stand: Dezember 2020

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

ESF in Nordrhein-Westfalen
In Menschen investieren.

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS
Übergang Schule – Beruf in NRW gestalten.